

Kakteen

und andere Sukkulente

M6000 E

Heft

8

August

1992

Jahrgang

43



Kakteen und andere Sukkulente

Monatlich erscheinendes Organ der als Herausgeber genannten Gesellschaften

Heft 8 • August 1992 • Jahrgang 43 • ISSN 0022 7846

Zum Titelbild:

Der Wahlspruch, den sich die Gründer der DKG vor 100 Jahren für ihre Beschäftigung mit den Kakteen ausgesucht hatten - „In minimo quoque fidelis“ (in freier Übersetzung: „auch im kleinsten Detail Sorgfalt walten lassen“) darf für die Beschäftigung mit der kleinen Gattung *Epithelantha* uneingeschränkt gelten, denn die Trennung der verschiedenen Arten/Varietäten erfordert ebenso genaueste Beobachtung, wie die Kultivierung der Pflanzengruppe genauere Kenntnisse ihrer Bedürfnisse verlangt. Das Umdenken im Sinne des Artenschutzes hat dazu geführt, daß der oben genannte Grundsatz heute wieder besondere Aktualität erlangt hat, da die Sorgfalt im Umgang nicht nur auf Artenunterscheidung und Taxonomie, sondern ebenso auch auf die Nachzucht und Kultivierungsmethode angewendet werden muß.

Der Erfolg sorgfältiger Kultur ist, wie der Bericht von Heidi BUATHIER „Epithelantha - symmetrische Schönheiten“ (Seite 169) darlegt, dann gesichert und beweist auch, welche relativ raschen Vermehrungsmöglichkeiten für Pflanzen bestehen, die ihre ästhetische Schönheit im Detail – „in minimo“ offenbaren.

Foto: Dr. Alexander Lux

Wolfgang Heyer

Inhalt:

Heidi Buathier	In Kultur beobachtet Epithelantha	169
Robert Haas	Aus der Nähe betrachtet Thelocactus bicolor	172
Arnold Peter	Das leere Etikett Eine mysteriöse Mammillaria	173
	Der Büchermarkt Succulents in Curtis's Botanical Magazine	174
Erhard W. Beck	Wir stellen vor Ariocarpus retusus mit gespaltenen Warzen	175
Helmuth Regnat	Die Pflanzenfamilie Crassulaceae (4) – Pachyphytum	176
	Auktion der Fürstlichen Bibliothek von Schloß Dyck	179
	Veranstaltungskalender	180
	Kleinanzeigen	180
Bernd Ullrich	Wer ist der Autor von Agave wercklei?	181
Ewald Kleiner	Kakteen – wie man sie sammelt und pflegt Kein Kaktus lebt ohne Wasser	184
	Neue Literatur Ceropegias in Saudi Arabia	186
Herbert Baumann	Beobachtungen am Standort Ungleiche Zwillinge von Astrophytum capricorne var. niveum fa. nudum	187
	Aus anderen Fachzeitschriften Epiphytes 15	192

Heidi Buathier **Epithelanthem - symmetrische Schönheiten**

Meine heimliche Liebe galt schon immer den Epithelanthem. Für mich sind diese Miniaturen wahre Kunstwerke der Natur. Die Anordnung der Dornen ist von einer vollendeten Harmonie gekennzeichnet und begeistert mich immer wieder auf's neue. Doch die wunderschönen Epithelanthem stehen bei vielen Kakteenfreunden im Ruf, schwierig zu kultivierende, blühfaule Raritäten zu sein und deshalb findet man sie nur selten in den Sammlungen.

Im Winter 1988/89 schneiten zwei Samenlisten mit einem großen Angebot Epithelanthensamen der Firmen Mesa-Garden, USA und Gebrüder DE HERDT, Belgien ins Haus und verführten mich auch eine Aussaat dieser Pflanzen zu versuchen.

Mein Aussaatssubstrat mit einem pH-Wert 7, d.h. neutral, bestand aus 2/3 Mineralien wie Granitgrus, Bims, Lavalit, Ziegelgrus, Quarz, feiner Schiefersand, Holzkohle, Gips, und 1/3 Lehm- und schwarze, leicht

te Moorerde. Zu meiner freudigen Überraschung ging der am 21. 1. 1989 gesäte Epithelanthensamen innerhalb von 4 Tagen zu fast 100 % auf. Die Sämlinge wuchsen schnell und wurden öfters mit Schachtelhalm, einem natürlichen Mittel der Firma NEUDORF übersprüht um Pilzbefall zu verhindern und gleichzeitig das Wachstum zu fördern. Der Platz in den Aussaattöpfchen wurde bald knapp und ich mußte die Sämlinge notgedrungen schon nach 4 Monaten, am 29. 5. 1989, pikieren. Sie hatten bis dahin die in Tabelle 1 genannten Maße erreicht. In 7 cm Vierkanttöpfe, die das gleiche Substrat wie das zum Aussäen verwendete enthielten, versetzte ich je 4 Sämlinge. Die Töpfe bekamen nun einen Platz nahe unter dem Glas und wurden wöchentlich mit Regenwasser angestaut. Das frühe Pikieren bekam den Pflänzchen ausgezeichnet und ich konnte schon bald danach reichliches Wachstum beobachten. Bis Ende Oktober hatten sich einige

Epithelantha micromeris var. *unguispina*





Epithelantha micromeris var. *bokei*

Tabelle 1

<i>E. micromeris</i> var. <i>micromeris</i>	de Herdt 1117	Ø 5 mm	Höhe 5 mm
<i>E. micromeris</i> var. <i>bokei</i>	de Herdt 1118	Ø 7 mm	Höhe 5 mm
<i>E. micromeris</i> var. <i>greggii</i>	Mesa-Garden 365	Ø 8 mm	Höhe 6 mm
<i>E. micromeris</i> var. <i>unguispina</i>	Mesa-Garden 370.5	Ø 8 mm	Höhe 5 mm
<i>E. micromeris</i> var. <i>pachyrhiza</i>	Mesa-Garden 359	Ø 8 mm	Höhe 7 mm

Tabelle 2

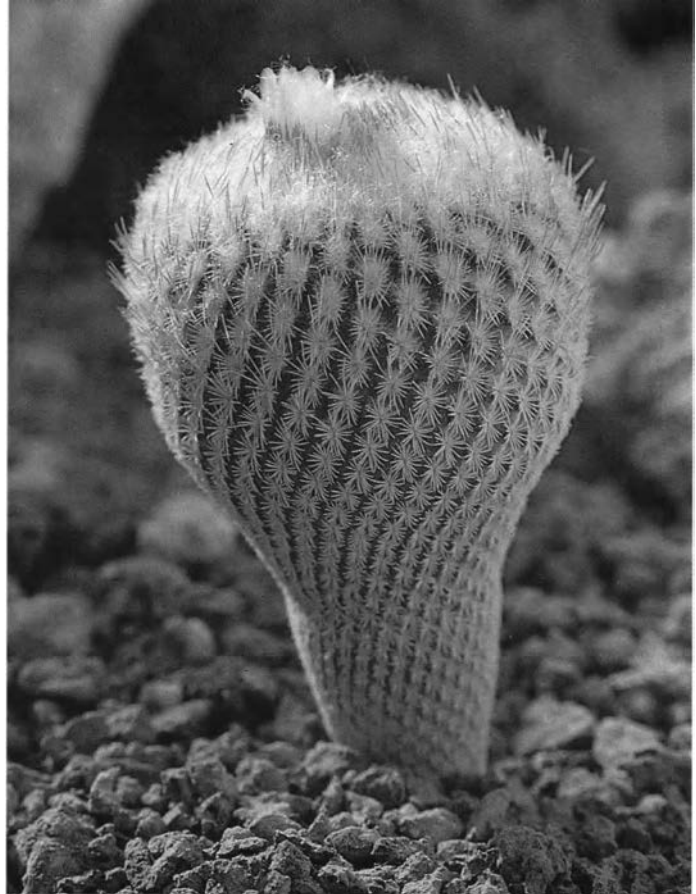
<i>E. micromeris</i> var. <i>micromeris</i>	de Herdt 1117	Ø 13 mm	Höhe 11 mm
<i>E. micromeris</i> var. <i>bokei</i>	de Herdt 1118	Ø 12 mm	Höhe 10 mm
<i>E. micromeris</i> var. <i>greggii</i>	Mesa-Garden 365	Ø 13 mm	Höhe 14 mm
<i>E. micromeris</i> var. <i>unguispina</i>	Mesa-Garden 370.5	Ø 14 mm	Höhe 13 mm
<i>E. micromeris</i> var. <i>pachyrhiza</i>	Mesa-Garden 359	Ø 12 mm	Höhe 13 mm

Tabelle 3

<i>E. micromeris</i> var. <i>bokei</i> erste Blüte 9.6.1991	de Herdt 1118	Ø 3,0 cm	Höhe 1,5 cm
<i>E. micromeris</i> var. <i>unguispina</i> erste Blüte 7.6.1991	Mesa-Garden 370.5	Ø 3,5 cm	Höhe 1,9 cm
<i>E. micromeris</i> var. <i>pachyrhiza</i> erste Blüte 8.4.1991	de Herdt 1120	Ø 1,8 cm	Höhe 3,0 cm

Epithelantha micromeris
var. *pachyrhiza*

Varietäten so gut entwickelt, daß ich sie einzeln in 5 cm Vierkanttöpfchen versetzen konnte (Tabelle 2). Sie verbrachten den Winter 1989/90 in meinem Anlehnhaus bei ca. 20°C und wurden bei schönem Wetter auch leicht von unten gegossen. Im Sommer wurden die Epithelanthan einzeln in 7 cm Vierkanttöpfe versetzt. Auf den Boden der Töpfe kam eine Drainageschicht aus Lavalith, Körnung 6–8 mm. Darauf kam das Substrat 2/3 Mineralien, 1/3 Erde und zum Schluß wurde der Wurzelhals der Pflanze mit einer Schicht Lavalith, Körnung 4 mm eingebettet. Das Lavalith saugt die Feuchtigkeit auf und verhindert dadurch das unschöne Verfärben einer Pflanze, wenn diese zu stark gegossen wurde. *Epithelantha micromeris* (Mesa-Garden 359) blühte zum ersten Mal am 1.8.1990 bei einem



Pflanzendurchmesser von 2 cm und einer Pflanzenhöhe von 2,7 cm, also 19 Monate nach der Aussaat. Die eine Hälfte meiner Epithelanthan überwinterte 1990/91 im freistehenden Gewächshaus bei einer Mindesttemperatur von 10°C. Sie wurden bei schönem Wetter 1 mal monatlich leicht von unten gegossen. Die andere Hälfte der Pflanzen verblieb im Anlehnhaus bei ca. 20°C und bekamen auch ab und zu leichte Wassergaben.

Die im Anlehnhaus überwinterten Pflanzen, wie *Epithelantha micromeris* var. *greggii* begannen im Februar 1991 zu blühen, gefolgt von *Epithelantha micromeris* var. *micromeris* im März 1991. Die im freistehenden Treibhaus überwinterten Epithelanthan blühten 4 Wochen später aber dafür reichlicher. Im Mai 1991 schmückte sich *Epithelantha micromeris* var. *micromeris* mit Ihren länglichen, roten Früchten, die sich in einem prächtigen Kontrast zu dem weißen Pflanzenkörper zeigten (siehe Titelbild dieser Ausgabe). Jede Frucht enthält zwischen 5 und 10 schwarze, glänzende Körner. Man kann diese sofort oder einen Monat später aussäen, der Erfolg ist ausgezeichnet.

Wie war ich aber zu diesen unverhofften Schätzen gekommen? Eine Schlupfwespe hatte ihr Winterquartier im freistehenden Gewächshaus aufgeschlagen und *Epithelantha micromeris* var. *micromeris* bestäubt. Von der blühenden Pflanze bis zu deren

Fruchtbildung benötigen Epithelanthan ca. 2 1/2 bis 3 Monate. Die Früchte werden geerntet, wenn sie sich leicht von der Pflanze abnehmen lassen. Man läßt sie im Haus etwas abtrocknen und dann kann auch schon ausgesät werden. Im Sommer 1991 bis Oktober 1991 haben meine Epithelanthan, ausgenommen von kleinen Ruhepausen, ununterbrochen geblüht. Bei schönem, beständigen Wetter darf man sie nicht vergessen zu gießen. Sie sind dann für reichliche Wassergaben dankbar (Tabelle 3).

Mögen meine Beobachtungen dazu beitragen, die Epithelanthan in einen besseren Ruf zu bringen und noch mehr Kakteenfreunde zu ermutigen, diese herrlichen Pflanzen in verstärktem Maße zu kultivieren.

Heidi Buathier
La Chesalette
CH-1891 Mex

Thelocactus bicolor (GALEOTTI) BRITTON & ROSE

Robert Haas

Wohl der schönste und bekannteste Vertreter der Gattung *Thelocactus* ist *Thelocactus bicolor*. Das große Verbreitungsgebiet von Texas bis in die Ebene vor dem Golf von Mexiko gab Platz und Raum für die Bildung von ungezählten Formen.

Wir kennen *Thelocactus bicolor* mit flachkugeligem, kugeligem, eiförmigem, keuligem, dick- und schlankzylindrischem Körper. Meist wachsen die Pflanzen einzeln, es gibt aber auch sprossende und Polster bildende Exemplare. Die Höhe der Pflanzen liegt zwischen 2 und 40 cm.

Ebenso formenreich sind die Blüten. Kurze, lange, schmale und breite Blütenblätter, die abgerundet oder spitz sind, alles ist vorhanden. Auch die Farbe der Blütenblätter ist sehr unterschiedlich. Fast einfarbig violett, meist aber mit purpurner Basis, gelegentlich mit weißem Zwischenstück, ist der obere Teil der Blütenblätter von satt violett mit vielen Abstufungen bis sehr selten weiß.

Genau so unterschiedlich ist die Bedornung. Die Zahl der Randdornen schwankt von 8 bis 18, deren Länge

von 10 bis 30 mm. Ihre Farben sind weiß, gelb, hornfarben, weinrot oder in diesen Farben gefleckt. Auch die Mitteldornen variieren sehr stark. Zwischen einem kleinen und zarten bis vier starken und derben gibt es viele Abstufungen. Die Farben der Mitteldornen sind so unterschiedlich wie die der Randdornen.

Alle Dornen sind meist gerade, selten schwach gebogen oder etwas verdreht. Pflanzen mit gehakten Mitteldornen sind in der Literatur nicht erwähnt. Eine solche Pflanze stelle ich hier im Bild vor.

Der Raum zwischen den Städten Torreón und Chihuahua scheint für die Bildung der unterschiedlichsten Formen besonders geeignet zu sein. Wir finden dort nicht nur den „normalen“ *Thelocactus bicolor*, sondern auch flachkugelige und säulige Formen, auch die sogenannte „Texensis“-Form mit dem sehr langen nach oben gerichteten, kartonähnlichen Dorn sowie die Varietät *flavidispinus* wachsen dort, nicht nur in Texas.

Die Kenntnis dieser neuen Form mit den gehakten

Thelocactus bicolor





Die mysteriöse *Mammillaria „spinosissima“* - wer kennt diese Pflanze und kann darüber Auskunft geben?

Man braucht nicht unbedingt nach Mexiko zu fliegen, um eine noch unbekannte, wunderschöne *Mammillaria* zu entdecken. Bisweilen gelingt einem solches in der nächstgelegenen Kakteengärtnerei. Nur springt man dann nicht mit einem Lustschrei hoch, umtanzt den Fund, gräbt ihn aus und beeht ihn mit seinem Namen. Nein, man betrachtet die Pflanze äußerst kritisch und liest mit gerunzelter Stirn, was da auf dem Etikett

steht. „Was? Das soll eine *Mammillaria spinosissima* sein? Da hatte wohl der Teufel seine Hand im Spiel!“ „Und sein Rasiermesser“, ergänzte mein Begleiter trocken. „Das Ding besitzt ja nur einen einzigen Mitteldorn.“

Der Gärtnerjunge jedoch schaute uns treuherzig an und beteuerte, die Handschrift auf den Schildchen sei die seiner Chefin. Mein Freund aber hatte sich bereits

Thelocactus bicolor

Mitteldornen verdanken wir Helmut STRAUB. Während seine Begleiter das Verbreitungsgebiet einer *Mammillaria* erkundeten, betrachtete er die Hügel auf der gegenüberliegenden Talseite, wählte mit dem Blick des Kenners einen aus und stand bald vor der neuen Form.

Noch sind viele Gebiete zwischen Texas und der Ebene vor dem Golf von Mexiko nicht erforscht und es wird uns nicht wundern, sondern freuen, wenn neue Formen gefunden werden.

Literatur:

- KRAINZ, H. (1961): Die Kakteen, Lieferung 1.10.1961. Franckh'sche Verlagshandlung Stuttgart
 PFEIFFER, L., OTTO, F. (1848): Abbildungen und Beschreibungen blühender Kakteen 2 : Tafel 25

Robert Haas
 Jakobstraße 25
 D-7049 Steinenbronn

skeptisch abgewandt und etwas neues entdeckt. Und diesmal war er begeistert. „Schau her! Diese ungewöhnliche *Mammillaria gracilis* ist vor wenig Jahren in unserer Zeitschrift vorgestellt worden! (STRIGL 1986). Gern hätte ich mir damals einen Sproß besorgt, doch der Autor, Franz STRIGL, hatte vorsorglich vermerkt, er halte die Pflanze neuerdings im Verborgenen, weil er nicht all ihre Seitensprosse verschenken wolle. Und jetzt stehen diese „Neogracilis“ da, und wohl auch in andern Gärtnereien, vermehrt zu Aber-tausenden.

Darauf wählte er sich mit der ihm eigenen Behutsamkeit drei Pflänzchen aus, während ich mich mit einem begnügte und zwei der mysteriösen „*Spinosissima*“ in meinen Einkaufskorb stellte. Bei der Kasse kam's dann zu einem Zwischenfall, der die Nerven meines empfindsamen Kakteen-Lehrmeisters böse strapazierte und ihn beinahe veranlaßte, seinen Kauf rückgängig zu machen. Ich fragte den jungen Gärtner unvorsichtigerweise nach einer normalen *Gracilis*-Pflanze. „Führen wir nicht mehr“, lautete seine Antwort. Die neuen „Teddybärkaktusse“ seien viel begehrter... Erst auf der Heimfahrt brach mein Freund, nennen wir ihn Ernst SÄMELER, sein Schweigen. Mit einem scheelen Blick auf meine Beute meinte er: „Hast dir gleich zwei der Eindormmammillarien gekauft, um Samen von deiner Rarität zu gewinnen. Wird dir nicht gelingen. Das sind klongleiche Pflanzen einer Mutante aus Teufels Küche, die sich nur vegetativ vermehren läßt, – die vermutlich nicht mal blüht. Zu seinem Geburtstag im April fuhr ich dann zu ihm ins behackbarte Schwabenländle und überraschte ihn mit der abgebildeten Pflanze. Da Ernst SÄMELER in seiner Sammlung keine unbenannten Gewächse duldet und auf seinen Karteikarten exakte Angaben über die Standorte notieren will, hatte ich mein Geschenk mit einem neuen Etikett versehen: „*Mammillaria spinosissima* var. *monospina-teufelskuechensis*“. Er bedankte sich mit einem schwachen Kopfnicken und einem kaum erkennbaren Lächeln. Erst ein halbes Jahr später erkannte ich, wie sehr ihn mein Geschenk gefreut hat. Die Pflanze hatte sich nämlich mittlerweile in seinem überfüllten Treibhaus einen Logenplatz erobert, und beiläufig erwähnte mein deutscher Freund, daß die doch etwas dubiose Herkunft der Pflanze mit einem Artikel in unserer Zeitschrift vielleicht enträtselt werden könnte.

Literatur:

STRIGL, F. (1986): Eine schöne Form von *Mammillaria gracilis* - Kakt.und.Sukk. 37 (2) : 35

Arnold Peter
Underi Braatle
CH-8476 Unterstammheim

Succulents in Curtis's Botanical Magazine

Roy Mottram (ed.), First Series (1787-1815. (Cactologica Bibliotheca Classica, Band 23 und 24).

Zu beziehen durch Einzahlung von 154.- DM + 3.- DM PP auf das Konto 460 055 bei der Stadt-Sparkasse Haan (BLZ 303 512 20) bei Georg Medricky, Dieker Straße 37, D-(W)-5657 Haan.

Man müßte schon einen ganz ansehnlichen Scheck auf den Tisch des Hauses legen, wenn man sich den Wunschtraum erfüllen wollte, Besitzer eines kompletten Exemplars des legendären „Botanical Magazine“ zu sein, mit dessen Herausgabe William Curtis im Jahre 1787 begann. Dieses älteste heute noch bestehende, freilich jetzt unter dem Titel „The Kew Magazine“ erscheinende botanische Periodikum ist zumeist nur in wissenschaftlichen Bibliotheken vorhanden; auch die Suche nach den nur die Sukkulanten betreffenden Tafeln dürfte ebenso aufwendig wie ergebnislos sein.

Diesem Umstand hat der bekannte englische Kakteen- und Sukkulantenkenner und -züchter Roy Mottram („*Mammillaria-Index*“ 1980; „*A Contribution to a New Classification of the Cactus Family*“ 1990) abgeholfen. In mühevoller Kleinarbeit hat er aus verschiedenen Quellen die Tafeln des Magazins zusammengetragen, die sich mit Sukkulanten beschäftigen und die in der „First Series“ (1787-1815) erschienen sind. Es sind vertreten die Familien der *Agavaceae* mit 1, *Asclepiadaceae* mit 20, *Cactaceae* mit 3, *Crassulaceae* mit 12, *Dioscoraceae* mit 1, *Liliaceae* mit 40, *Mesembryanthemaceae* mit 40 und *Portulacaceae* mit 2 Tafeln.

Für die Wiedergabe der Tafeln konnte aus Kostengründen (zu geringe Auflage, Mehrfarbendruck) nur ein Xerox-Reprint gewählt werden, der sich jedoch als bemerkenswert leistungsfähig herausstellte. Zu jeder Tafel werden der ursprüngliche und der heute gültige Name, ferner der Name des Zeichners und des Stechers sowie das exakte Erscheinungsdatum genannt, sofern das Original alle diese Angaben enthält. Der zu jeder Tafel gehörende Text nennt den Namen der dargestellten Art, die (damalige) Klassifikation, gibt weiter eine mehr oder weniger ausführliche Beschreibung, zählt Synonyme und Varietäten auf, bietet Kulturangaben und Angaben über die Herkunft der Pflanzen, aus denen hochinteressante geschichtliche Einzelheiten zu entnehmen sind. Mottram hat der Ausgabe eine Einleitung und einen historischen Überblick über die wechselvolle Geschichte des Magazins vorangestellt, die er bis in die heutige Zeit nachzeichnet. Ein ausführlicher Index, der sowohl die alten wie auch die modernen Namen berücksichtigt, trägt erheblich zur Benutzbarkeit der beiden Bände bei. Die beiden Bände mit zusammen über 400 Seiten sind kartoniert, thermogebunden und so breitrandig ausgelegt, daß ein festes Binden möglich ist. Eine Zusammenstellung der bisher erschienenen 26 CBC-Bände wird gern gegen Bereitstellung eines mit 1.- DM frankierten und adressierten Umschlages übersandt.

Georg Medricky

***Ariocarpus retusus* SCHEIDWEILER mit gespaltenen Warzen**

Ariocarpus retusus, die Leitart der Gattung *Ariocarpus* ist als variabel bekannt, insbesondere was die Form der Warzen betrifft (HAAS 1980, HEYER 1982). Unter anderem haben diese Unterschiede BACKEBERG bewogen, die Varietät *furfuraceus* zu beschreiben. Obwohl über *Ariocarpus retusus* und seine natürliche Formenvielfalt oft berichtet wurde, erstaunten mich doch drei Pflanzen dieser Art, welche ich in einer Privatsammlung entdeckte. Die Kakteen wurden ehemals in Mexiko gesammelt und haben durchgängig dreigeteilte Warzen. Jedes dieser Warzenenden trägt eine helle, kurz wollige Areole. Die graugrünen Pflanzen messen ca. 15 cm im Durchmesser. 1991 blühten sie erstmalig in Kultur mit der typisch weiß rosa angehauchten Blütenfarbe von *Ariocarpus retusus*. Samen, welche die Pflanzen aus früheren Blühperioden nachschoben, wurden zwar vom Besitzer der Pflanzen ausgesät aber nicht an andere Liebhaber verteilt. Über die Warzenform der Sämlinge läßt sich zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Aussage machen. Der Standort dieser Pflanzen befindet sich laut Aussa-

ge des Sammlers nahe der Stadt Monclova im Staat Coahuila. An der Fundstelle sollen sich noch ein Dutzend dieser Pflanzen befunden haben (hoffentlich noch lange).

Interessant ist, warum der Entdecker dieser auffälligen Pflanzen diese nicht selbst einem breiteren Liebhaber-kreis zugänglich machen will. Er hat Angst, daß ihm die Kakteen aus artenschutzrechtlichen Gründen entzogen werden.

Literatur:

HEYER, W. (1982): *Ariocarpus retusus* und die Form *furfuraceus* - Kakt. and. Sukk. **33** (1) 16-18

HAAS, R. (1980): *Ariocarpus retusus* - ein besonderer Fund aus San Luis Potosi - Kakt. and. Sukk. **31** (2) 36-37

Dr. Erhard W. Beck
Herderstraße 17
D-6710 Frankenthal

Ariocarpus retusus mit gespaltenen Warzen



Die Pflanzenfamilie Crassulaceae

Gattungen des amerikanischen Kontinents

Eine Betrachtung

4

Helmut Regnat

Pachyphytum Link, Klotzsch & Otto

Die Gattung *Pachyphytum* ist ausschließlich in Mexiko beheimatet und mit wenig Historie behaftet. 1838 erhielt der Berliner Botanische Garten von Karl EHRENBURG, einem in Mexiko beschäftigten deutschen Minen-Direktor, der zudem ein begeisterter Pflanzensammler war, eine neuartige Pflanze zugesandt, für welche dann 1841 die Botaniker LINK, KLOTZSCH und OTTO die Gattung *Pachyphytum* aufstellten. Der Name kommt aus dem griechischen und bedeutet ganz einfach „dicke Pflanze“. Als Artnamen wählten die Autoren *bracteosum*, die dicht schindelartig gesetzten Hochblätter (Bracteen) an der Rückseite des Blütenstandes (eines Wickels) damit ansprechend. *Pachyphytum bracteosum* Link, Klotzsch & Otto ist die Leitart der Gattung. Zwölf Arten umfaßt die Gattung derzeit. Bis auf einige niedrig bleibende bilden die meisten Arten mehr oder

weniger dicke Stämme, etwa 20 cm hoch, teilweise auch länger, dann niederliegend bis kriechend wachsend. Die Stämme sind mit den dickfleischigen Blättern oft bis nahe zur Basis herab besetzt, aber auch kahl mit an der Spitze sitzender lockerer Rosette, die Blätter sind rundlich-eiförmig bis rundlich-lanzettlich. Der Blütenstand ist ein ein- oder zweireihiger Wickel, in Wuchsform wie bei *Echeveria*. Die Blüten sind meist verhältnismäßig groß und glockig, mit zehn ungleich langen Staubgefäßen, fünf Samenkapseln und fünf Kelch-Segmenten. Bei einigen Arten (Sektion *Pachyphytum*) auffallend sind die relativ großen äußeren Blütenblätter (Sepalen), die oft gut die Hälfte der inneren Blütenblätter bedecken oder sie gar an Länge überragen. Eines der charakteristischen Gattungsmerkmale, nur erkennbar an der Innenseite einer aufgeschnittenen Blüte, sind unterhalb der Staubfäden sitzende, schuppenähnliche, nach oben gerichtete Anhängsel; nach E. WALTHER dienen sie möglicherweise dazu, für die Pflanze unerwünschte Insekten von den darunterliegenden Nektarkammern abzuhalten und die Bestäubung sicherzustellen. 1854 stellte SALM-DYCK die Gattung *Diotostemon* für die Spezies *hookeri* auf. Die wesentlichen Unterschiede zur Gattung *Pachyphytum* bestehen darin, daß „die Sepalen kürzer sind als die Petalen, die Hochblätter kleiner, die Blütenstiele länger“ (v. POELLNITZ). Alwin BERGER zog 1930 diese Gattung als Sektion zu *Pachyphytum* ein, die Unterschiede begründeten keine eigene Gattung. *Pachyphytum hookeri* (Salm-Dyck) Berger hat in der Tat einen Wickel mit sehr wenigen kleinen Blüten, der Blütenstand wirkt durch die langen Blütenstiele sehr locker. Daß auch Blütenstände mit (angeblich) nur einer Blüte auftreten, nahm ROSE zum Anlaß, eine Spezies *Pachyphytum*

№ 2.

Neunter Jahrgang.

1841.



Allgemeine Gartenzeitung.

Eine Zeitschrift

für Gärtner und alle damit in Beziehung stehende Wissenschaften.

In Verbindung mit den tüchtigsten Gärtnern und Botanikern des In- und Auslandes, herausgegeben

von

Friedrich Otto,

Königl. Gärtn. Garten-Direktor und Direktor des bot. Gartens zu Berlin.

Albert Dietrich,

Dr. der Philosophie und Lehrer an der Gärtn.-Schule zu Berlin.

Sonnabend, den 9. Januar.

Verfasser:

einer neuen mexikanischen Pflanze

Pachyphytum bracteosum.

Von

Stren Dr. Klotzsch.

Pachyphytum nov. genus. Lk. Kl. et O-o.

Calyx quinquepartitus, campanulatus, laciniis inaequalibus foliiformibus corolla longioribus. Corolla gamopetala perigyna, quinque-

partita, hypocraterimorpha, limbi lobis patentissimis in fauce ad marginem dilatato-involutis, cucullato-bilobis. Stamina decem, aequilonga, exserta, quarum quinque epipetala, alia perigyna, sepalis opposita; antherae terminales, erectae, biloculares; pollinis granula elongata subtriangularia, marginibus involuta. Squamulae nullae. Ovaria quinque, libera, unilocularia. Stigmata capitata, plurima. Ovula in placenta suturae ventrali adnata, horizontalia, anatropa. Capsulae folliculares 5, in stylos subulatos attenuatae, liberae, divaricatim patentes, intus longitudinaliter dehiscentes, polyspermae. Semina plurima

*) Aus mexiz. und quere zusammengegriff.

Erstbeschreibung der Gattung *Pachyphytum* 1841 durch Link, Klotzsch & Otto in der Allgemeinen Gartenzeitung



Deutsche Kakteen-Gesellschaft e.V., gegr. 1892

Geschäftsstelle: Nordstraße 30, 2882 Ovelgönne 2, Telefon 0 44 80 / 14 08

- 1. Vorsitzender:** Prof. Dr. Wilhelm Barthlott,
Meckenheimer Allee 170, 5300 Bonn 1, Tel. 02 28 / 73 25 26
- 2. Vorsitzender:** Dr. Hans Joachim Hilgert,
Bevenser Weg 10, Haus B 102, 3000 Hannover 61,
Tel. 05 11 / 5 34 - 31 02
- Schriftführerin:** Ursula Bergau,
Eibenweg 5, 7230 Schramberg, Tel. 0 74 22 / 86 73
- Schatzmeister:** Peter Mansfeld,
Grotenbleken 9, 2000 Hamburg 65, Tel. 0 40 / 6 06 40 89
- Beisitzer:** Dr. Thomas Engel,
Öschelbrunner Weg 23, 1000 Berlin 28, Tel. 0 30 / 4 02 52 97
- Beisitzer:** Klaus Dieter Lentzow,
Hohefortestr. 9, O-3024 Magdeburg
- Beisitzer:** Dieter Supthut,
c/o Städt. Sukkulentsammlung, Mythenquai 88, CH-8002 Zürich,
Tel. 00 41 1 / 201 45 54
- Postanschrift der DKG:**
Geschäftsstelle: Karl-Richard Jähne,
Nordstr. 30, 2882 Ovelgönne 2, Tel. 0 44 80 / 14 08

EINRICHTUNGEN:

- Geschäftsstelle:** Karl-Richard Jähne
Nordstr. 30, 2882 Ovelgönne 2, Tel. 0 44 80 / 14 08
- Arbeitsgruppe Astrophytum:** Peter Schätzle
Eisenhofstr. 6, 4937 Lage / Lippe, Tel. 0 52 32 / 44 85 ab 19.00 Uhr
- Arbeitsgruppe Echinocereus:** Lothar Germer
Schützenhofstr. 58 a, 2900 Oldenburg, Tel. 04 41 / 1 39 89
- Arbeitsgruppe Gymnocalycium:** Ludwig Bercht
Mauritshof 124, NL 3481 VN Harmelen, Tel. 00-31-3483-2300
- Arbeitsgruppe Parodien:** Inter Parodia Kette
Friedel Käisinger, Parkstr. 1, 3501 Niestetal
- Arbeitsgruppe Rebutia:** Gerold Vincon
Mühlgasse 10, 3575 Kirchhain, Tel. 064 22 / 54 28
- Arbeitsgruppe Literatur:** Hans-Werner Lorenz
Helmholtzstr. 10, 8520 Erlangen, Tel. 0 91 31 / 6 49 62
- Arbeitskreis Naturschutz:** Mathias Uhlig
Grabenstr. 4, 7053 Kernen, Tel. 0 71 51 / 4 59 63
- Arbeitsgruppe Philatelie:** Horst Berk
Marientalstr. 70 / 72, 4400 Münster, Tel. 02 51 / 2 84 80
- Bibliothek:** Bibliothek der DKG, Josef Merz
Goethestr. 3, 8702 Thüngenheim
Postgirokonto: Nr. 309 350 - 601 Postgiroamt Frankfurt
- Diathek:** Erich Haugg
Lunghamerstr. 1, 8260 Altmühlhof, Tel. 0 86 31 / 78 80
Postgirokonto: Nr. 155 51 - 851 Postgiroamt Nürnberg
- Landesredaktion:** Ursula Bergau
Eibenweg 5, 7230 Schramberg, Tel. 0 74 22 / 86 73
- Pflanzennachweis:** Bernd Schneekloth
Niederstr. 33, 5500 Trier-Ehrang, Tel. 06 51 / 6 78 94
- Redaktion der Kakteenkartei:** Dr. med. Werner Röhre
Witzelstr. 10, 6400 Fulda, Tel. 06 61 / 5 83 93
- Ringbriefgemeinschaften:** Konrad Schattke
Bühlsand 23, 4407 Emsdetten, Tel. 0 25 72 / 8 82 86
- Samenverteilung:** Hans Schwirz
Am Hochbehälter 7, 6338 Hüttenberg, Tel. 064 41 / 755 07
- Zentrale Auskunftsstelle:** Horst Siegmund
Markneweg 40, 2858 Schiffdorf, Tel. 04 71 / 8 37 01

Konto: Sparkasse Elmshorn (BLZ 221 500 00) Nr. 86 800
Postgirokonto: Postgiroamt Nürnberg Nr. 345 50 - 850 DKG
Spendenkonto für Projekt DKG-Erhaltungssammlung in Zusammenarbeit mit Uni Osnabrück:
Sparkasse Elmshorn (BLZ 221 500 00) Nr. 88 420
Spendenkonto für Projekt des Artenschutzes in den Standortländern:
Sparkasse Elmshorn (BLZ 221 500 00) Nr. 88 439
Jahresbeitrag 60,- DM, Jugendbeitrag 30,- DM,
Auslandsbeitrag 65,- DM, Jugendbeitrag 35,- DM,
Aufnahmegebühr 10,- DM.



!! Erinnerung !!

Vergessen Sie nicht die diesjährige Tagung der

ELK in Duinse Polders, Ruzettelaan 195, Blankenberge/Belgien am 5. und 6. September 1992.

Der letzte **Termin** für die **Anmeldung** ist bis zum **8. August** verlängert worden. Verbinden Sie doch den Besuch unserer Veranstaltung mit einem Wochenende an der belgischen Küste. Einzelheiten sind dem Mai-Heft der KuaS zu entnehmen. Inzwischen steht auch das diesjährige Vortragsprogramm fest. Freuen Sie sich auf

Susan Carter (englisch), Succulenten in Tansania
Jan van Dorpe (niederländisch), Aloen in Swasiland
Dr. Paul Rosenberger (deutsch), Sulcorebutien
Dr. Rebmann (französisch), Namibia und Simbabwe
Werner Schepocks (deutsch), Standorte in Minas Gerais und Bahia

In der Cafeteria wird abends für Musikkunterhaltung gesorgt werden.

Ines und Werner Läbe, Mozartstr. 15, D-4018 Langenfeld, Tel. 02173/24965

Die **AG Rebutia** traf sich vom 22. - 24. Mai 1992 zu ihrer jährlichen Arbeitstagung bei ihrem Mitglied Leo Busch in Nordstemmen.

Anwesend waren auch mehrere Mitglieder der ZAG Echinopse. Themenschwerpunkte des diesjährigen Arbeitstreffens waren:

Redaktionsschluß für Gesellschaftsnachrichten

Heft 10 / 92 am 10. August 1992

- die Vereinbarkeit des Naturschutzes mit dem Kakteen-hobby
- Definition des Artbegriffes und daraus resultierend die Abgrenzung und Einteilung verschiedener Rebutienarten
- Bedeutung der Blütenform bei der Einteilung von Rebutia, Aylostera und Digitorebutia (Blütenschnitte)
- Pflanzentausch

Im Rahmen der allgemeinen Diskussion wurde beschlossen, künftig intensiv mit der ZAG Echinopsees zusammenzuarbeiten.

Bisher schon bestehende Kontakte sollen hierzu genutzt werden. Bewußt war man sich der Problematik, daß in der ZAG Echinopsees Liebhaber mehrerer Gattungen organisiert sind. Dennoch war man sich darüber einig, daß eine konstruktive Zusammenarbeit angestrebt werden sollte.

Der bisherige Leiter der AG Rebutia, Siegfried Schmidt aus Kiel, steht für diese Aufgaben künftig nicht mehr zur Verfügung. Diese Arbeit übernimmt künftig Gerold Vincon, Mühlgas-se 10, 3575 Kirchhain, Tel. 064 22/54 28. Die AG Rebutia dankt Herrn Schmidt an dieser Stelle für seine geleistete Arbeit. Anfragen an die AG richten Sie bitte an die o. g. Adresse.

Zum Schluß noch ein Hinweis in eigener Sache: Viele Mitglieder der AG Rebutia nehmen auch am Ringbrief Rebutia teil. In diesem Ringbrief sind noch einige Plätze frei. Interessenten für eine Teilnahme wenden sich bitte auch an die o. g. Adresse.

Für die AG Rebutia: Gerold Vincon

Fünftes Treffen der Tephro-Freunde

In den sechs Jahren seines Bestehens hat sich die Zahl der Teilnehmer des Ringbriefes 'Tephrocactus' laufend erhöht und mit nunmehr zwölf Teilnehmern die von der DKG vorgegebene oberste Grenze erreicht.

Da die Zahl der Interessenten möglicherweise noch weiter ansteigt, wurden verschiedene Zukunftsperspektiven des Ringbriefes erörtert. Obwohl die schriftlichen Unterlagen von den einzelnen Mitgliedern stets fristgemäß bearbeitet und weitergegeben wurden, hat sich im Laufe der Zeit doch herausgestellt, daß bei gemeinsamen Treffen am effektivsten gearbeitet werden kann, weil entstehende Fragen sofort geklärt werden können und vor allem umfangreiches Pflanzenmaterial zur Verfügung steht.

Schwerpunkt dieses Treffens über Pfingsten war die Sphaeriscus-Gruppe. Die Vielzahl der mitgebrachten Pflanzen konnte leicht verschiedenen Gruppen zugeordnet werden, und diese ließen wiederum eine Entwicklungsreihe erkennen. Da jedoch namhafte Autoren, wie Backeberg, Ritter und Rauh, offensichtlich gleichen Pflanzen verschiedene Namen zugeordnet haben, war die Benennung der einzelnen Arten durch die Teilnehmer eher ein Kompromiß.

Die Zahl der Tephrocactus-Klone, von denen fast jedes Mitglied eine Pflanze besitzt, wurde auf 60 ausgeweitet. Weitere seltene Arten oder interessante Formen sollen noch gezielt vermehrt werden.

Der Dank der Teilnehmer gebührt wiederum vor allem der Familie Thomas in Bad Hersfeld, bei der bisher alle Treffen stattgefunden haben und die sich auch um das leibliche Wohl der Besucher gesorgt hat.

Das 6. Treffen der Ringbrief-Mitglieder wurde bereits für den 5./6. Juni 1993 bei einem Mitglied im Saarland festgelegt. Schwerpunkt wird die Floccosus-Gruppe samt ähnlichen Arten sein.

Für den Ringbrief Tephrocactus:

Manfred Arnold, Nonnenw. Hauptstraße 7, 7635 Schwanau 3

Sonderangebot

Madagassische Sukkulenten

- Aloelanthus speziez à 5 Fr.
- Aloe descoingsii var. novus à 5 Fr.
(kleinste Aloe der Welt)
- Coleus aromaticus à 5 Fr.
- Delonix floribunda à 5 Fr.
- Euphorbia enterophora var. crassa à 5 Fr.
- Euphorbia viguieri var. capuroniana à 5 Fr.
- Jatropha mahafalensis à 5 Fr.
- Pachypodium baronii var. baronii à 5 Fr.
- Pachypodium ros. var. delphinensis à 5 Fr.
- Pachypodium horombense à 5 Fr.

(Aktion solange Vorrat)

Zusätzlich finden Sie bei uns ein umfassendes Angebot an verschiedenen Sukkulenten.

Ihr Spezialist für
Madagaskar-
Pflanzen

Hoffmann
Gartencenter Baumschulen Gärtnerei Blumenhaus

8103 Unterengstringen
bei Zürich CH
Telefon 01/750 31 31

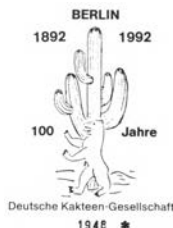
100 Jahre Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V. 1892 - 1992

Es sind noch Restbestände der Schmuckumschläge vorhanden, die zum obigen Anlaß herausgegeben worden sind und werden wie folgt angeboten:



a) **Schmuckumschlag** versehen mit einer 20 Pf-Marke und 2 Stempelabdrucken = 1,20 DM / Stück. Versand aus Portokostengründen zu je 10 Stück = 12,00 DM zuz. 1,80 DM an Portokosten = 13,80 DM;

b) **Schmuckumschlag blanco** für viele Gelegenheiten des täglichen Vereinslebens = 1,00 DM / Stück. Versand aus Portokostengründen zu je 10 Stück = 10,00 DM zuz. 1,80 DM an Porto- und Verpackungskosten.



Versand erfolgt nach Überweisung des entsprechenden Betrages auf das Postgirokonto Dortmund, Nr.139 013 462, BLZ 440 100 46, Kontoinhaber: **Horst Berk** (Anschrift siehe Gesellschaftsnachrichten), W-4400 Münster.



Schweizerische Kakteen-Gesellschaft, gegr. 1930 Association Suisse des Cactéophiles

Postanschrift: SKG / ASC, Sekretariat, CH-5400 Baden

Ortsgruppen-Programme Programmes des groupes locaux

Aarau

Sonntag, 23. August, 9.00 Uhr, Niedererlinsbach,
"Sammlungsbesichtigung" bei Kurt Sandmeier und Adrian
Schenker.

Baden

Donnerstag, 20. August, 20.00 Uhr, Rest. Pinte, Baden-Dättwil,
"Erfahrungsaustausch im Gewächshausbau", Leitung Herwin
Ziegler.

Basel

Montag, 3. August, 20.00 Uhr, Rest. Seegarten, Münchenstein,
"Hock".

Montag, 7. September, 20.00 Uhr, Rest. Seegarten, München-
stein,
"Monatsversammlung".

Bern

August,
die OG Bern wünscht schöne Ferien.

Biel-Seeland

Dienstag, 11. August, 20.15 Uhr, Hotel Falken, Aarberg,
"Dia-, Foto- und Diskussionsabend".
Sonntag, 23. August,
"Grillfest" in Ins mit der Ortsgruppe Solothurn.

Chur

Donnerstag, 13. August, 20.00 Uhr, Rest. Schweizerhof, Chur,
"Freier Hock".

Freiamt

August,
die OG Freiamt wünscht schöne Ferien.

Genève

Lundi, 31 août, 20.00 h, Club des Aînés, Genève,
"Assemblée mensuelle".

Gonzen

Donnerstag, 20. August, 20.00 Uhr, Park-Hotel Pizol, Wangs,
"Diskussionsabend", Erstellen des Jahresprogramms 1993.

Lausanne

August,
le groupe local vous souhaite de belles vacances.

Luzern

August,
die OG Luzern wünscht erholsame Ferien.

Oberthurgau

Mittwoch, 19. August, 20.00 Uhr, Rest. Freihof, Sulgen,
"Pflanzenbestimmung".

Olten

Dienstag, 11. August, ab 18.00 Uhr, Obergösgen,
"Jungpflanzenbörse" mit anschließender Grillparty bei Familie
Blüml.

Schaffhausen

Mittwoch, 12. August, 20.00 Uhr, Rest. Schweizerbund,
Neunkirch,
"Pflanzenbörse" und Erstellung des Jahresprogramms 1993.

Solothurn

Sonntag, 23. August,
"Besuch" bei der OG Biel-Seeland.

St. Gallen

Donnerstag, 20. August, 20.00 Uhr, Rest. Saturn, St. Gallen,
"Monatsversammlung".

Thun

August,
"Ausflug".

Hauptvorstand und Mitteilungen aus den ein- zelnen Ressorts.

Comité de direction et communications des différentes sections.

Präsident / Président:

Alfred Götz, Spalierweg 5, 5300 Turgi, Tel. 0 56 / 23 30 54

Vizepräsident / Vice-président:

Marco Borio, Kindergartenstr., 7323 Wangs, Tel. 0 85 / 2 47 22

Sekretariat / Secrétariat:

Martin Schumacher, Bründli 249, 4354 Full, Tel. 0 56 / 46 13 53,
Fax 0 56 / 46 13 54
Ferienabwesenheit vom 27. Juli bis 17. August 1992.

Kassier / Caissier:

Alex Egli, Unterdorf 470, 9525 Lenggenwil, Tel. 0 73 / 47 14 30

Protokollführer / Rédacteur du procès-verbal:

Hansruedi Fehlmann, Alte Dübendorferstr. 12, 8305 Dietlikon,
Tel. 01 / 8 33 50 68

Landesredaktion / Rédaction nationale:

René Deubelbeiss, Wiesenstr. 10, 5432 Neuenhof, Tel. 0 56 /
86 34 50

Werbung / Publicité:

Marc Bigler, Wylenstr. 15, 3014 Bern, Tel. 0 31 / 42 55 85

Bibliothek / Bibliothèque:

Gottfried Zimmerhäckel, Grüneggstr. 11, 6005 Luzern, Tel.
0 41 / 41 95 21

Diathek / Diathèque:

Erwin Berger, Lachenstr. 4, 8184 Bachenbülach, Tel. 01 /
8 60 70 54

Pflanzenkommission / Commission des plantes:

Werner Hurni, Bärenriedweg 5, 3053 Münchenbuchsee, Tel.
0 31 / 8 69 02 28

Französisch sprachiger Korrespondent /

Correspondant romand

Pierre-Alain Hari, 28 rue de Bossous, 1213 Onex, Tel. 022 /
792 88 77

Winterthur

August,
die OG Winterthur wünscht erholsame Ferien.

Zürich

August,
die OG Zürich wünscht erholsame Ferien.

Hock Uetikon: Jeweils am ersten Montag im Monat, 20.00 Uhr,
Rest. Freischütz, Uetikon.

Zürcher Unterland

Freitag, 28. August, 20.00 Uhr, Rest. Frohsinn, Opfikon,
"Adrian Lüthy bringt uns die Coryphanthen näher".

Zurzach

Mittwoch, 12. August,
"Besuch" bei den Mitgliedern in Lauchringen.

Badener Tagung 1992

Am 30. Mai 1992 fand in der Mehrzweckhalle Untersiggenthal die diesjährige Badener Tagung der Schweizerischen Kakteen-Gesellschaft (SKG/ASC) statt.

Um 13.00 Uhr wurden die Türen zur Kakteenbörse geöffnet. Während vier Stunden boten sodann die 15 Kakteenhändler ihr vielseitiges Pflanzensortiment zum Verkauf dar. Ebenso konnte man sich an einem separaten Stand mit aktueller Kakteenliteratur eindecken. Trotz des schönen und warmen Wetters herrschte ein regelrechter Ansturm auf die Pflanzen. Und die Wenigsten der Besucher sah man ohne eine Pflanze in der Hand die Halle verlassen. Für das leibliche Wohl sorgte die Ortsgruppe Baden mit einem kleinen Bistro. Und bei einem kühlen Mineralwasser oder Kaffee und Kuchen verstrickte sich manch einer in ein interessantes Gespräch über Pflege und Haltung seiner "Schützlinge".

Um 17.00 Uhr war es dann Zeit für den Vortrag. In der bis auf den letzten Platz besetzten Aula entführte uns Herr Jörg Pilz, Düren/Birgel, für eine gute Stunde nach Argentinien und Paraguay. In seinem Diavortrag zeigte er den anwesenden Zuhörern die Kakteen der verschiedenen Vegetationszonen von Argentinien und Paraguay. Anhand der schönen Bilder hoffte ein jeder, daß diese einmaligen Naturlandschaften der Nachwelt noch lange erhalten bleiben mögen.

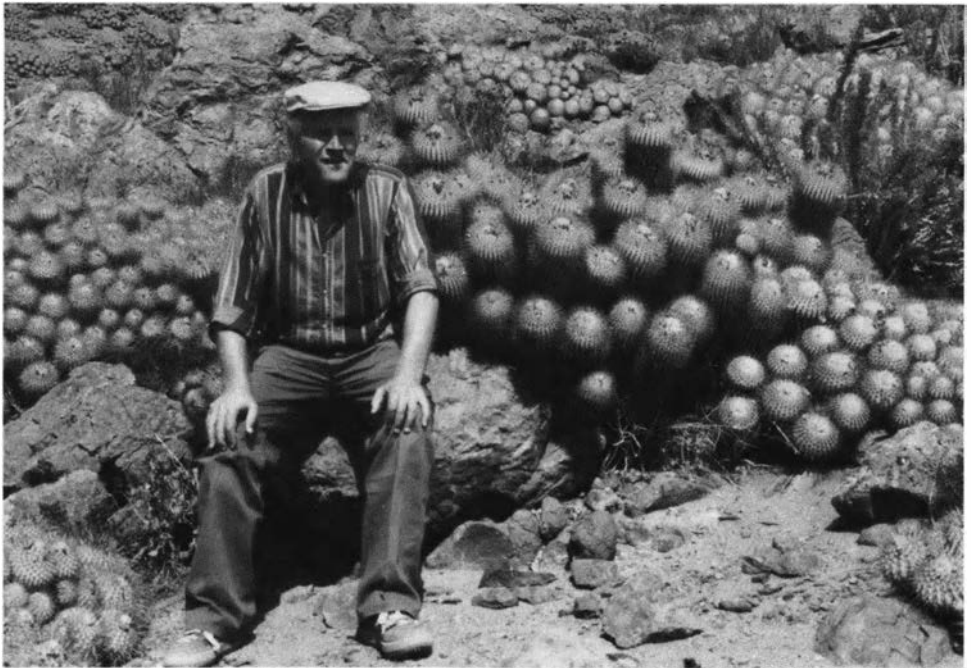
Zum Abschluß der Tagung bedankte sich der Präsident der SKG/ASC, Herr Alfred Götz, bei den Anwesenden für ihr zahlreiches Erscheinen und wünschte allen eine gute Heimreise und ein blütenreiches Kakteenjahr.

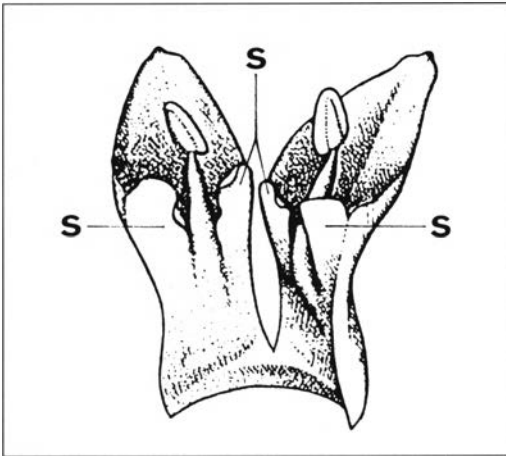
R. Deubelbeiss

25 Jahre SKG Mitglied

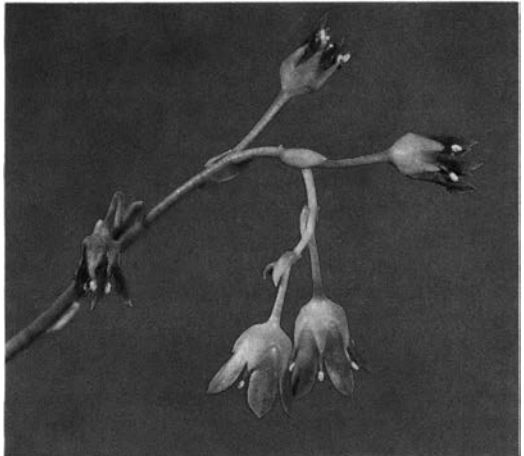
Die Ortsgruppe Zürcher- Unterland gratuliert Wendelin Mächler zum 25 jährigen SKG Jubiläum. Mit seiner schönen und interessanten Chile-Kakteen-Sammlung wünschen wir ihm noch viele schöne Jahre.

Hans Oswald





Innenansicht der Petalen einer *Pachyphytum*-Blüte mit den deutlich erkennbaren, aufrecht gespreizten Schuppenanhängseln – ein typisches Gattungsmerkmal



Pachyphytum hookeri, Blütenstand mit den wenigen Blüten. Erkennbar sind die relativ kurzen Sepalen, die zur Aufstellung der Gattung (heute Sektion) *Diotostemon* führten

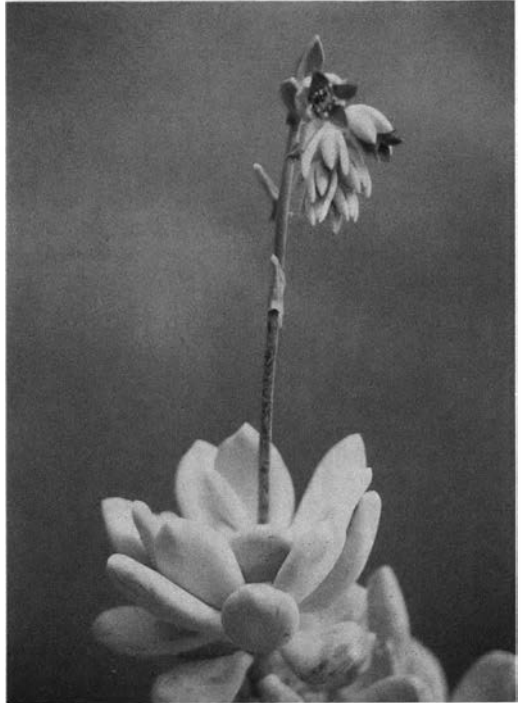
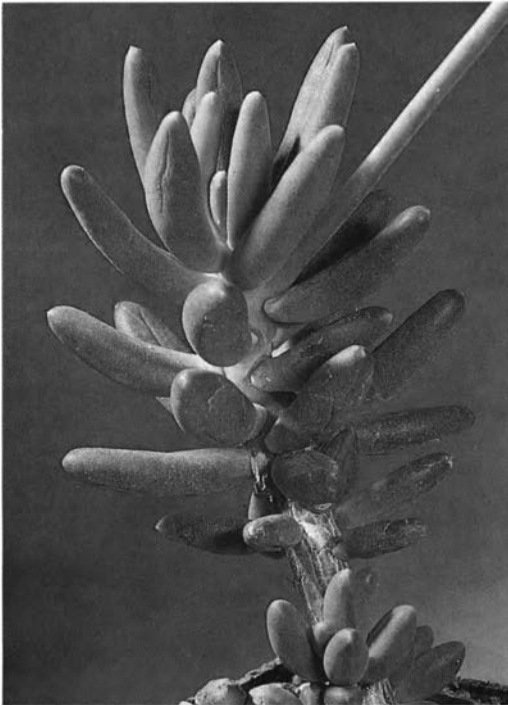
uniflorum zu publizieren, die aber ebenso wie *Pachyphytum aduncum* nur ein Synonym zu *Pachyphytum hookeri* ist.

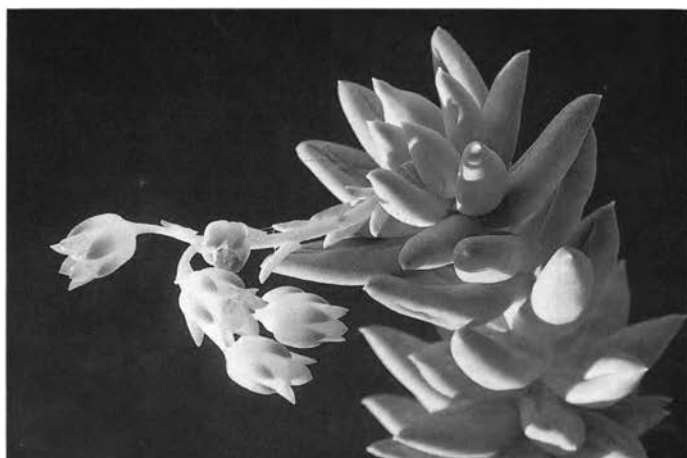
In vielen Sukkulentsammlungen vertreten ist *Pachyphytum oviferum*, von PURPUS 1919 erstmals beschrieben. Diese Art aus San Luis Potosi fällt durch

die fast eiförmigen, stark weiß bereiften Blätter auf, auf nicht sehr langen, ebenfalls weiß bereiften Stämmchen. Die glockigen Blütenkelche sind in den Sepalen fast verborgen, die ca. 1 cm langen inneren Blütenblätter sind innen karminrot, außen weißlich. *Pachyphytum glutinicaule* Moran 1963 hat, wie der

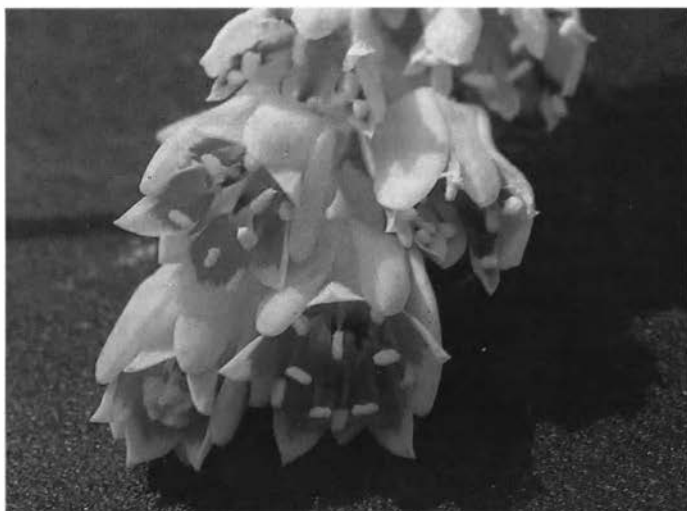
Pachyphytum hookeri, Sektion *Diotostemon*

Pachyphytum glutinicaule mit Blütenstand





Pachyphytum coeruleum, die einzige Art der Gattung mit gelben Blüten



Name sagt, einen sich klebrig anfühlenden Stamm, der aufrecht etwa 30 cm hoch, niederliegend und kriechend bis 60 cm lang werden kann. Ca. 20 – 30 dickfleischige rundliche Blätter, grün mit silbergrauem oder bläulichem Anflug, bilden am Stammende eine lockere Rosette. Der ca. 15 cm hohe Blütenstamm, seitlich im Übergangsbereich vom Vorjahrs- zum Neutrieb entspringend, ist rötlich mit ebenfalls rötlichen Hochblättern, der eigentliche Blütenstand ist ein Wickel mit bis zu 20 Blüten. Bei den glockigen Blüten sind die roten Petalen fast von den grünen Sepalen verdeckt. Die Heimat ist Hidalgo, Mexiko.

Zu den neueren Arten gehört auch *Pachyphytum coeruleum*, vermutlich ebenfalls aus Hidalgo und 1963 von Jorge MEYRÁN beschrieben. Der Stamm wächst erst aufrecht, später niederliegend, aus der Basis verzweigend. Die länglich-dicken, am Ende zugespitzten Blätter haben eine grünlich-blaue Färbung. Die Petalen haben bei dieser Art eine gelbe Farbe, es ist das einzige gelbblühende *Pachyphytum*. Die Sepalen sind etwa halb so lang als die Sepalen, die Art wird deshalb der Sektion *Diotostemon* zugestellt.

Pachyphytum werdermannii von Poellnitz 1937 stammt aus Tamaulipas und wächst dort in der Gegend von Jaumave an Felsklippen. Dem entsprechend sind die Stämmchen meist kriechend oder hängend und können bis fast 1 m lang werden. Die locker stehenden Blätter sind elliptisch bis länglich, etwa 4 – 10 cm lang, 6 – 9 mm breit an der Basis, nahe der Mitte auf 1,5 – 3,5 cm



Blüten von *Pachyphytum werdermannii*, erkennbar sind die langen grünlichen Sepalen, welche die inneren Blütenblätter voll überdecken

Pachyphytum werdermannii eine hängende bis kriechende Art

verbreitert und 0,5 – 1,2 cm dick mit abgerundeten Rändern. Der Blütenstand (Wickel) trägt etwa 10–20 Blüten, die Sepalen überragen den Kelch an Länge. Die Petalen sind hell pinkfarben mit einem dunkel karminfarbenen Flecken, über die volle Breite des Blütenblatts. Der Blütenkelch ist etwa 1 – 1,3 cm lang und 0,7 – 1,2 cm weit. *Pachyphytum werdermannii* ist offensichtlich die nördlichste Art der Gattung.

Außer den hier genannten Spezies sind noch die folgenden bekannt: *Pachyphytum brevifolium* Rose, *P. compactum* Rose, *P. fittkaui* Moran, *P. kinnachii* Moran, *P. longifolium* Rose und *P. viride* Walther, alles recht interessante Pflanzen und in den Pflegeansprüchen den übrigen mexikanischen *Crassulaceae* gleichzustellen.

Eine von ROSE als *Echeveria heterosepala* beschriebene Pflanze sorgte für etwas Verwirrung unter den Spezialisten, da sie, wie ein typisches *Pachyphytum*, an den Innenseiten der Petalen das schuppenähnliche Anhängsel aufweist*). Eric WALTHER stellte sie daher als *Pachyphytum chloranthum* zu dieser Gattung. „Heterosepala“ bedeutet soviel wie ungleich (lange) Sepalen, „chloranthum“ weist auf die grüne Färbung der inneren Blütenblätter hin, die sich erst nach der Anthese allmählich in eine rötliche wandelt. Im Habitus der Pflanze, im Bau des Blütenstandes und der äußeren Blütenbestandteile deutet jedoch alles auf eine Zugehörigkeit zu *Echeveria* hin. Einige Jahre später korrigierte WALTHER den Namen dann in *Pachyphytum heterosepalum*, es wurde aber nachgewiesen, daß nicht alle Exemplare dieser Spezies das typische Schuppenanhängsel aufweisen und zudem ähnliche abnormale Anhängsel auch in anderen Arten der Gattung *Echeveria* auftreten können, worauf die Pflanze wieder *Echeveria* zugeordnet wurde. Es ist wohl die einzige Art der Subfamilie mit kräftig grünen, allerdings verhältnismäßig kleinen Blüten.

Über die zwölf *Pachyphytum*-Arten hinaus sind eine ganze Reihe von Hybriden mit *Echeveria* bekannt und auch meist recht interessant. X *Pachyveria sodalis*, X *Pachyveria sobrina*, X *Pachyveria claviformis* sind nur einige von ihnen. Außerdem gibt es noch Gattungshybriden zwischen *Dudleya* und *Echeveria* = X *Dudleya*, *Graptopetalum* und *Echeveria* = X *Graptoveria* usw., doch soll an dieser Stelle auf Hybriden nicht weiter eingegangen werden.

Helmut Regnat
Spitzwegstraße 16
D-8012 Ottobrunn

Alle Fotos: Franz Polz

*) Siehe Abb. 9 bei *Echeveria (heterosepala)*, Abbildung der inneren Blütenblätter in KuaS, Heft 4/1992, Seite 86

Auktion der Fürstlichen Bibliothek von Schloß Dyck

Das Kölner Buch- und Graphikauktionshaus VENATOR und HANSTEIN bietet in seiner Herbstauktion am 14. und 15. September 1992 wesentliche Teile der Bibliothek aus Schloß Dyck an. Eine zweite Auktion mit Buchbeständen aus Schloß Dyck ist für Ende März 1993 angekündigt.

Es handelt sich hier um eine über Jahrhunderte zusammengetragene Büchersammlung, teils Handwerkszeug für die gelehrten Mitglieder der Familie SALM-REIFFERSCHIEDT-DYCK, teils deren bibliophile Neigung.

Im Herbst kommt neben einer umfangreichen Sammlung alter Reiseliteratur, die komplette naturwissenschaftliche Abteilung der Bibliothek zum Ausruf. Diese Bücher wurden überwiegend vom Fürsten Josef zu SALM-REIFFERSCHIEDT-DYCK zusammengetragen.

Fürst Josef war in zweiter Ehe mit der Schriftstellerin Marie Constance de THÉIS verheiratet. In deren literarischem Salon in Paris trafen sich wichtige Persönlichkeiten der Zeit. Fürst Josef kam bei seinen Paris-Aufenthalten mit den wichtigsten Botanikern Frankreichs in Kontakt und entdeckte seine Liebe zu allen Formen von Sukkulenten (Kakteen, Aloen etc.). Um die Pflanzen auch selbst im Bild festhalten zu können, nahm er Zeichenunterricht bei J. P. REDOUTÉ. Von Paris zurückgekehrt, begann er in Schloß Dyck mit dem Bau von Gewächshäusern und hatte bald eine der umfassendsten Sammlungen von Sukkulenten auf dem Kontinent.

Er war Mitglied zahlreicher wissenschaftlicher Gesellschaften und stand mit vielen wichtigen Botanikern seiner Zeit in Kontakt. Der Name von Fürst Josef zu SALM-REIFFERSCHIEDT-DYCK bleibt durch von ihm erstmals beschriebene Pflanzen, und durch solche, die seinen Namen tragen, erhalten.

Neben den Verzeichnissen der Pflanzen seines Gartens hat er einige bedeutende wissenschaftliche Arbeiten verfaßt, vorrangig ist hier zu nennen: "Monographia generum Aloes et Mesembryanthemi" (1836-63), ein interessantes Quellenwerk, das damals dem Studium der "Fettpflanzen" diente.

In der Auktion von VENATOR und HANSTEIN werden neben den eigenen Büchern von Fürst Josef zahlreiche wichtige botanische Werke seiner Kollegen und Vorgänger angeboten, unter anderem von L. PFEIFFER, KURT SPRENGEL, CARL VON LINNÉ, DUHAMEL DU MONCEAU, CANDOLLE, teils mit Illustrationen von J. P. REDOUTÉ und anderen wichtigen Pflanzenzeichnern.

Viele der im September angebotenen Werke waren seit langen Jahren nicht auf dem Markt und sind von Händlern schon vor 80 Jahren als "selten" bezeichnet worden. Für den Sammler alter botanischer Literatur werden sich am 14. und 15. September in Köln sicherlich einige unwiederholbare Chancen bieten.

VERANSTALTUNGSKALENDER

Veranstaltung	Veranstaltungsort	Veranstalter
Europäische Länderkonferenz (ELK) 5. und 6. September 1992	Duinse Polders, Ruzettelaan 195 B-8370 Blankenberge/Belgien	Organisationskomitee ELK
14. Kakteenschau 5. und 6. September 1992	Gaststätte „Zur Landesgrenze“ D-(O)-9622 Fraureuth	Deutsche Kakteen-Gesellschaft Ortsgruppe Werdau
Kakteenbörse 12. September 1992	Stadlauer Vorstadtbeisl Selitsch A-1220 Wien, Konstanziagasse 17	Gesellschaft Österr. Kakteenfreunde Landesgruppe Wien
12. Nordbayerntagung + Tauschbörse 19. September 1992	Antoniussaal, Mühlweg 13 D-(W)-8400 Regensburg	Deutsche Kakteen-Gesellschaft Ortsgruppe Regensburg
Jahreshauptversammlung 19. und 20. September 1992	Hotel Christinenhof D-(W)-6400 Fulda	Fachgesellschaft andere Sukkulenten
15. Osnabrücker Kakteenbörse 26. und 27. September 1992	Berufsschulzentrum, Natruper Str.50 D-(W)-4500 Osnabrück	Deutsche Kakteen-Gesellschaft Ortsgruppe Osnabrück
7. Int. Gymnocalycium-Tagung 2. bis 5. Oktober 1992	noch nicht bekannt D-(W)-5160 Düren	Deutsche Kakteen-Gesellschaft Arbeitsgruppe Gymnocalycium
2. Traunseetage 9. bis 11. Oktober 1992	Annerlhof A-4801 Traunkirchen	Gesellschaft Österr. Kakteenfreunde Landesgruppe Oberösterreich
Floriade - Int.Gartenbauausstellung bis 11. Oktober 1992	Ausstellungsgelände NL-Den Haag-Zoetermeer	Niederländische Kakteen-Gesellschaft ist mit ca. 600 m ² vertreten

Änderungen vorbehalten. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben kann keine Gewähr übernommen werden.

KLEINANZEIGEN

Bitte beachten Sie die Hinweise in Heft 1, 1992, Seite 15

KuaS 1970-1992, davon 70-84 gebunden, komplett zu verkaufen. Angebote an Friedr. Meissner-von Mallinckrodt, Eisenbahnstraße 16, D-(W)-6750 Kaiserslautern; Tel.: 0631/64673

Verkaufe KuaS 1990-1992, komplett, ungebunden gegen Gebot. Paul Heyer, Auf dem Luxenberg 5, D-(W)-5204 Lohmar 1; Tel.: 02246/7657

Überzählige Kakteen und Sukkulenten wg. Sammlungsumstellung zu verkaufen. Info gegen Rückporto. Rolf Schmidt, Schloßstraße 152, D-(W)-7311 Neidlingen

Verkaufe große Kakteensammlung sowie zahlreiche Sämmlinge, Gewächshaus 6 x 4,5 m, 6 mm Stegdoppelplatten und Zubehör. Wolfgang Biebl, Coburger Straße 13, D-(W)-8621 Rossach; Tel.: 09565/7594

Suche Pflanzen od. Sprosse aus dem Formenkreis um *Lobivia tiegeliana*. Gerhard Dürr, Segnitzer Straße 21, D-(W)-8711 Sulzfeld; Tel.: 09321/7527

Suche *Maihuenia poeppigii*, *Tephrocactus darwinii*, *Pediocactus simpsonii*. Eva v. Duyvenbode, Ed.-Nittner-Straße 15, A-4063 Hörsching

Suche Krieger-Balkongewächshaus B132 mit Schiebetüren und Doppelsteplatten (auch Zubehör wie Laufrollen, Heizung, Fensteröffner usw.); suche KuaS 1974 und davor; Angebote an Kersch, Baruther Straße 7, D-(W)-1000 Berlin 61; Tel.: 030/6943132

Echinocereen überwiegend aus Standortssamen. Freiumschlag. Hans Otto Willems, Vorster Straße 42, D-(W)-4050 Mönchengladbach 6

Verkaufe KuaS-Jahrgänge ungeb./kompl. 1967/68/72/73/74/75. Hans Felder, Obidörfli 14, CH-9220 Bischofszell

Anfänger sucht jede Art von Informationen (event. auch Samen) über Lithops. Wolfgang Wallner, Wichnerstraße 36, A-6850 Dornbirn

Winterharte bzw. frostharte Kakteen, überwiegend Echinocereen und Escobarien mit SB-Nummern, sowie kleinbleibende Opuntien abzugeben. Nähere Informationen gegen frankierten Rückumschlag. Stefan Linke, Philippstraße 62, D-(W)-5000 Köln 30

Platzmangel! Überzählige Sämmlingspflanzen (*Sulcorebutia*, *Rebutia*, *Mammillaria* usw.) preiswert abzugeben. Freiumschlag. Günther Fritz, Burg-Windeck-Straße 17, Schladerm, D-(W)-5227 Windeck 1

Gebe Phyllohybriden (ca. 200 versch.) und andere epiphytische Kakteen ab. (*Selenicereus*, *Schlumbergera*, *Rhipsalis* usw.). Freiumschlag. Hans Karl, Glashütten 7, A-4180 Zwettl

Suche Tephrokakteen, *Cylindropuntien*, *Opuntien* und Arten aus verwandten Gattungen mit Herkunft von Heinrich Gerards aus 5047 Wesseling. Pflanzen oder Stecklinge. Klaus Gilmer, Georg-Büchner-Straße 16, D-(W)-6660 Zweibrücken

Abzugeben: Stecklinge und Schaufpflanzen verschiedener, meist blüf. *Opuntien*, *Steckl.* von *Tephros*, *Austrocyl.*, *Cyl.* u.v.a. Rückporto. Michael Kiebling, Lüttenweg 4, D-(W)-8223 Trostberg

Suche als Sammler mexikanische, amerik. und Kakteen-Journale (nur komplette Jg. mit Index) und jegl. Literatur in D/E/F/SP. Besonderes Interesse an Agaven und and. Sukk. Martin Kristen, Neuhausstraße 45, CH-8142 Uitikon-Waldegg; Tel.: 00411/4935570, Fax: 4328463

Suche heizbares Zimmergewächshaus Modell H 60 zu kaufen und gebe eine Vielzahl 2-5jähriger Jungpflanzen von *Mammillaria*, *Notocactus* und *Zwergkakteen*. Manfred Wutke, Paul-Singer-Straße 62, W-(O)-4015 Halle; Tel.+ Fax: 0345/31070

Verkaufe KuaS-Hefte ab Mai 1972-1991 komplett, ungebunden. Einige Stachelpost-Hefte. 500 Stück Kakteenkarteikarten gegen Gebot. Horst Weber, Brukererweg 15, D-(W)-5880 Lüdenscheid

Gebe Kakteen (z.B. *Noto*, *Gymno*, *Parodia*, *Thelo*, *Mamm.* u.a.) zum Stückpreis non 1 DM aus Frühbeetkultur ab. Freiumschlag. Hubert Müller, Straße der Einheit 7, D-(O)-5320 Apolda; Tel.: 650261

Wer ist der Autor von *Agave wercklei*?

Bernd Ullrich

„Bei Cundinamarca, Kolumbien, ist eine *Agave* von vollkommener Pracht, noch viel schöner als die *A. wercklei* Web., die bis dahin für unvergleichbar galt.“ Diese bei CHRIST (1907 : 258) von Carlos WERCKLÉ selbst wiedergegebene Ansicht, ist offenbar die erste Erwähnung dieses Namens in der Literatur. Es wird F. A. C. WEBER als Autor angegeben, doch bis auf den heutigen Tag ist keine Veröffentlichung dieses Taxons durch ihn bekannt geworden. CHRISTs Publikation, datiert vom 31. März 1907, ist ungültig, da keinerlei Beschreibung gegeben wurde.

Nur 6 Wochen später, am 15. Mai, kommt WERCKLÉ (1907 a) etwas ausführlicher auf diese Art zu sprechen: „Endlich habe ich auf dieser Reise nach dem Pital (Costa Rica) die Stelle gefunden, wo *Agave wercklei* Web. herkommt; bisher waren nur die Nachkommen einer Pflanze, die ein eingeborener Orchideensammler einmal aus jener Gegend mitgebracht hatte, bekannt. In der Peña Negra (schwarze Bergwand) am Rio Grande, sonst nur mit spärlichem Graswuchs teilweise bedeckt, ist, aus der Ferne und vom Fuße aus

gesehen, ganz mit auffälligen Punkten von intensiv blaugrüner Farbe übersät, welches die Agaven sind, die sich dort überall eingemischt haben. Sie sparen nicht an Blüte, doch habe ich vor Jahren das zuerst bekannte Exemplar blühen sehen; die großen Blütenbüschel an den Enden der kurzen Äste sind dicht gedrängt von langen, schmalen, aufrechten, goldgelben Blüten; sehr schön. Die Pflanze verlangt eine verhältnismäßig sehr hohe Temperatur, da sie in einer Höhe von 600 bis 800 m wächst, wo die Ceibabäume und die Vanille einheimisch sind; auch will sie reiche Erde haben, um sich zu voller Schönheit zu entwickeln.“ Die Blätter werden also intensiv blaugrün beschrieben und die goldgelben Blüten stehen dichtgedrängt in großen Büscheln an den Enden der kurzen Seitenäste der Infloreszenz. Ferner wird ein sehr präziser Standort angegeben: Peña Negra am Rio Grande in Costa Rica. Dies ist zwar keine Diagnose im klassischen Sinne, doch sie ist wohl zu akzeptieren. Im Zusammenhang mit kolumbianischen Agaven kommt WERCKLÉ (1907 b) nochmals kurz auf diese Pflanze zu

Agave wercklei am Standort, westlich von San Ignacio, Costa Rica, mit Clarence Kl. Horich – Foto: Hans Körper





Agave wercklei am Standort, westlich von San Ignacio
Foto: Clarence Kl. Horich

sprechen: „In Costa Rica, etwas südlich vom 10. Breitengrad, die prachtvolle *Agave wercklei* Web. ...“ In seinem „Hortus Mortolensis“ schreibt Alwin BERGER (1912 : 365): „*A. wercklei* wurde durch C. WERCKLÉ von A. WEBER erhalten, der sie im September 1901 an La MORTOLA gab. Herr C. WERCKLÉ schickte sie nochmals 1911.“ In seinem Standardwerk „Die Agaven“ kommt BERGER (1915) eingehender auf *Agave wercklei* zu sprechen und gibt auch erstmals eine ausführlichere Diagnose dieser Art, zitiert sie allerdings als „Weber ex Werckle“. Er merkt an: „Nach C. WERCKLÉ ist die Art äußerst variabel in bezug auf Breite, Farbe und Bestachelung der Blätter. Es ist möglich oder wahrscheinlich, daß es sich hier um mehrere Arten handelt. Eine bereits vor 15 – 18 Jahren von Herrn WERCKLÉ eingeführte Pflanze, welche ich vor ca. 12 Jahren (1901) von Dr. WEBER als *A. wercklei* erhielt, ist die „schmalste und grünste von allen“. Ich sehe in ihr *Agave laxifolia* Baker. Von dieser schmalen und grünblättrigen Pflanze sind die neuerdings von C. WERCKLÉ erhaltenen breitblättrigen Pflanzen sehr verschieden, und auf sie bezieht sich die obige Beschreibung.“

Agave laxifolia wird von GENTRY (1982) als Synonym zu *Agave decipiens* Baker gestellt, während seiner Besuche der Gärten der Cote d’Azur und der Riviera fiel dem Autor noch heute vereinzelt *Agave decipiens*

als *Agave wercklei* bezeichnet auf, was gut mit BERGERS Beobachtung übereinstimmt. Es ist interessant festzustellen, wie sich falsche Namen bei so langlebigen Pflanzen, wie es die Agaven sind, in den Sammlungen halten.

Der Index Kewensis verzeichnet weder *Agave wercklei* Weber ex Werckle, noch etwa *Agave wercklei* Weber ex Berger, sondern erst eine *Agave wercklei* Weber ex Trelease. Tatsächlich veröffentlicht William TRELEASE (1920 : 132) diesen Namen als „sp. nov.“ und gibt als Typus „ALFARO & TONDUZ # 17553 (cult. San José, in Herb. MO)“ an. TRELEASE beschreibt die Kapseln mit 45 x 15 mm und den Samen mit 6 x 4 mm. Einem Nachtrag bei TRELEASE (1926) ist zu entnehmen, daß er von BERGERS Werk aus dem Jahre 1915, bedingt durch den 1. Weltkrieg erst viele Jahre nach dessen Veröffentlichung erfahren hat. Es ist bemerkenswert, daß eine solche jahrelange Verzögerung möglich war, wenn man bedenkt, daß TRELEASE und BERGER die beiden weltweit führenden Erforscher dieser Gattung Anfang des 20. Jahrhunderts waren und über einen langen Zeitraum in schriftlichem Gedankenaustausch standen. Wie auch immer, TRELEASES Name ist ein illegitimes, jüngeres Homonym. Er hatte im übrigen Kenntnis von *Agave wercklei* (Trelease, 1913 : 9: „... die mit *A. wercklei* verwandt sein mögen.“) und es ist unklar, weshalb er diesen Namen nochmals publizierte.

Carlos WERCKLÉ verstarb am 24. November 1924. Paul C. STANDLEY (1926) veröffentlichte einen Nachruf und nach ihm auch BERGER (1926). WERCKLÉ sprach neben Deutsch, fließend Englisch, Spanisch und Französisch. Er besaß eine vorzügliche Bildung und war Kartograph im Dienste der Regierung Costa Ricas. „La Subregion Fitogeografica Costaricense“ ist sein größtes im Druck erschienene Werk, in dem (1909 : 31) auch *Agave wercklei* Erwähnung findet. Sein tragisches Ende schildert BERGER (1926): „Außerdem soll er ein allgemeines botanisches und ein gärtnerisches Werk geschrieben haben, deren Manuskripte ihm jedoch verloren gingen und unauffindbar blieben. Ein gleiches Mißgeschick hatte er mit einer „Philosophie des Absoluten“, die er als sein Hauptlebenswerk betrachtete, und an der er bereits seit jungen Jahren gearbeitet hatte. Als er erfuhr, daß ihm dieses Manuskript gestohlen und die Blätter in einer „Pulperia“ zum Einwickeln von Seife und Kerzen verwendet worden waren, verlor er alle Lebensenergie, da er sich zu alt fühlte, um das Werk nochmals zu schreiben. Er hoffte nur noch, so bald als möglich zu sterben. Das Ende versuchte er durch übermäßigen Alkoholgenuß herbeizuführen.“

80 Jahre altes Exemplar von *Agave wercklei*, eine Originalpflanze von C. Wercklé aus dem Jahre 1911, kultiviert im "Nationale Plantenium" in Meise, Belgien

TRELESE (1920) erwähnt, daß *Agave wercklei* mitunter als *Agave costaricensis* kultiviert werde. GENTRY (1949 : 195) veröffentlichte eine *Agave costaricana*, die zur Gruppe „Rigidae“ gehört. Da sie jedoch nur von der Typus-Aufsammlung bekannt ist, reiht er (1982 : 586) sie in die „nomina incertae sedis“ ein.

Lange Zeit hörte man nichts mehr von *Agave wercklei* und selbst Paul C. STANDLEY (1937 : 174), der C. WERCKLÉ persönlich gekannt hat, schrieb in seiner „Flora of Costa Rica“: „Ich weiß nicht, in welchem Teil von Costa Rica diese stattliche Pflanze, mit großen, dicken, stacheligen Blättern, heimisch ist.“

Clarence Kl. HORICH (1973) schildert die Wiederentdeckung von *Agave wercklei* und zeigt erstmals Bilder vom Standort. Von den gesammelten Bulbillen gelangten einige auch in botanische Gärten des deutschsprachigen Raumes. Der Autor sah solche Exemplare in Linz, Zürich und Marburg, später auch im Palmengarten zu Frankfurt. Unlängst berichtete HORICH (1990) in dieser Zeitschrift über *Furcraea cabuya* Trelease, die mit *Agave wercklei* vergesellschaftet wächst. Sein Artikel wird von einer Aufnahme von Hans KÖRPER begleitet, die einen guten Eindruck der Landschaft am Standort vermittelt.

Der Autor steht seit einigen Jahren in losem Briefkontakt mit Clarence Kl. HORICH, der mit Schreiben vom 27. Februar 1991, eine genaue Beschreibung des Fundortes übermittelte, die hier wiederholt sei: „Westlich von San Ignacio finden Sie auf dem engen Weg über den Bergkamm in Richtung La Cruz und Guaitil die Beschriftung „Alto La Escalera“ (auf dem Meßtischblatt „Carraigres“, Maßstab 1 : 50000). Etwa anderthalb Kilometer weiter biegt nach Südosten eine gestrichelte Linie steil ins Tal des Rio Grande de Candelaria zur Peña Negra (schwarzer Felsen) ab.“ Die Abbildung auf Seite 181 zeigt erstmals eine *Agave wercklei* mit sich entwickelndem Blütenstand in der Wildnis, in einer Höhe von 1000 bis 1200 m. KÖRPER übersandte mit Schreiben vom 24. April 1991 die Farbaufnahme eines repräsentativen Exemplares, die anlässlich eines Besuches des bis heute einzig bekannten Standortes, zusammen mit HORICH, hier neben der Pflanze stehend, anfangs der 70er Jahre gemacht wurde.

GENTRY (1982 : 500) behandelt *Agave wercklei* Weber ex Berger und bemerkt: „Die Beschreibung stützt sich größtenteils auf BERGERS Angaben.

TRELESE publizierte auch den Namen *Agave wercklei* als sp. nov., basierend auf ALFARO & TONDUZ 17553, bestehend aus 6 Herbarbögen. Die Blätter dieses Beleges sind beschädigt und schlecht präpariert, aber zusammen mit den Blüten scheinen sie eine völlig



verschiedene Art zu repräsentieren als das WERCKLÉ-Material. Der Name ist jedoch unhaltbar. TRELEASES Exemplare stammen von einer schmal-blättrigen, anmutigen, weiß-graugrünen Pflanze, die scheinbar zur Gruppe *Americanae* gehört. Ich beobachtete sie in Kultur in Costa Rica, wo ich 1965 Ableger sammelte; einer wurde im Desert Botanical Garden (Phoenix) etabliert, wo wir dessen Blüte erwarten“. Es ist nicht sicher, ob die als ISI 1447 (Cact. Succ. J. US 56 (2) : 80) angebotene *Agave wercklei* (GENTRY # 20668, Rio Segundo, NW San José; Costa Rica; 7. 5. 1965) dieselbe Aufsammlung ist. Der zeitliche Ablauf legt das nahe. In der Sammlung des Autors entwickelt sich diese Pflanze jedoch zu einer normalen *Agave wercklei*, von der auch nicht bekannt ist, daß sie „Ableger“ macht.

Der Fall ist auch in weiterer Hinsicht merkwürdig: GENTRY (1982) bezieht sich nach eigenen Angaben bei seiner Beschreibung von *Agave wercklei* Weber ex Berger „größtenteils“ auf BERGERS Diagnose. Dieser wiederum schreibt (1915 : 202) : „Herrn C. WERCKLÉ verdanke ich auch getrocknete Blüten (vom 19. 9. 1910) und eine ausführliche Beschreibung, nach der obige zum großen Teil gegeben ist.“

Fortsetzung folgt

Bernd Ullrich
Hölderlinstraße 28
D-7530 Pforzheim-Würm

KAKTEEN

wie man sie sammelt und pflegt

Ewald Kleiner

Kein Kaktus lebt ohne Wasser

Es ist allgemein bekannt, daß viele Kakteen in ihrer Heimat monate-, ja oft jahrelang ohne Regen auskommen müssen. Dies bedeutet jedoch nicht, daß man sie in der Kultur, also in unsere Obhut genommen, fast

nicht gießen darf. Leider ist die irrige Ansicht, Kakteen benötigen wenig Wasser, weit verbreitet und wird oft als kostenlose Beigabe beim Pflanzenkauf mitgegeben. Doch die Verwunderung ist groß, wenn die Kakteen dann, womöglich an einem vollsonnigen Platz, nicht wachsen, geschweige denn Blüten bringen wollen.

Kakteenwurzeln können besonders rasch Feuchtigkeit aufnehmen, bevor sie in unerreichbare Erdschichten absickert. Kein Wunder deshalb, warum das Wurzelwerk so ausgeprägt und mit unzähligen Saugwurzeln versehen ist. Ausnahmen bilden tiefwurzelnde Säulenkakteen und einige Arten mit ausgesprochenen Rübenwurzeln.

Wenn Kakteen Wasser zur Verfügung steht, dann wachsen sie. Allerdings nur dann zufriedenstellend, wenn sowohl die Lichtintensität, als auch die Temperaturen auf die jeweiligen Bedürfnisse der Art abgestimmt sind. Natürlich kann man die Gießtechnik nicht schematisieren. Allein schon die Launen des Wetters verlangen sehr viel Fingerspitzengefühl. So

Blühende und im Wachstum befindliche Kakteen benötigen ausreichend Wasser





Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde, gegr. 1930

Sitz: A-2392 Sulz / Wienerwald
Dornbach 62
Telefon 0 22 38 / 82 54

Präsident: Karl Augustin
A-2454 Trautmannsdorf, Siedlung 4

Vizepräsident: Josef Prantner
A-6094 Axams, Olympiastraße 41

Schriftführerin und Landesredakteur KuaS: Franziska Wolf
A-2392 Sulz / Wienerwald, Dornbach 62
Telefon 0 22 38 / 82 54

Kassier: Elfriede Körber
A-2120 Wolkersdorf, Obersdorfer Straße 25
Telefon 0 22 45 / 25 02

Beisitzer: Michael Waldherr
A-3385 Prinzersdorf, Wachaustraße 30
Telefon 0 27 49 / 24 14

Redakteur des Mitteilungsblattes der GÖK:
Sepp Joschtel, A-9020 Klagenfurt, Gabelsberger Straße 28 / 3
Telefon: 04 63 / 3 70 52

GÖK Bücherei und Lichtbildstelle: Ing. Robert Doležal
A-1170 Wien, Leopold-Ernst-Gasse 14 / 14
Telefon 02 22 / 4 34 89 45
Die Bücherei ist an den Klubabenden der LG Wien von 18.30 bis
19.00 Uhr geöffnet. Entlehnungen über Postversand erfolgen
über den Bücherwart.

Samenaktion: Friedrich Hüttel
A-1050 Wien, Johannagasse 3 a / 4 / 2 / 8
Telefon: Privat 02 22 / 555 90 44
Dienststelle 02 22 / 505 23 28

Zweigverein LG Oberösterreich – Programmübersicht 92:

- August, "SOMMERPAUSE"
11. Sept., Dr. Gunter Traugott:
"Meine erste Mexikoreise"
9. bis
11. Okt., 2. Traunseetage
13. Nov., Ing. Dieter Jäkel:
"Kenia"
11. Dez., Rückblick auf das Jahr 1992 – Tombola

Kakteenbörse

am 12. September 1992 im Stadlauer Vorstadtbeisl Selitsch,
A-1220 Wien 22., Konstanziagasse 17.

Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde
Landesgruppe Wien

2. TRAUNSEETAGE

9. – 11. Oktober 1992 – Annerlhof – Traunkirchen

Programm:

- Freitag, 9. 10., Eröffnung
16 Uhr: anschließend OSR Dir. Ferdinand Mit-
tendorfer:
"Traunkirchen –
Bekanntes und Unbekanntes"
20 Uhr: Mitglieder der Kakteen-Stammtischrunde
Salzkammergut stellen ihre Sammlungen
vor.

Samstag, 10. 10.,

- bis 15 Uhr: zur freien Verfügung
Sammlungsbesichtigungen sind mög-
lich bei:
Hans Till, Attersee
Erhard Tiefenbacher, Bad Goisern
Walter Steyrer, Bad Goisern
Ossi Irnstorfer, Timelkam
Helmut Nagl, Traunkirchen
15 Uhr: Prof. Dipl.-Ing. Dr. Peter Lechner:
"Die Schwierigkeiten der Artabgren-
zung bei den Stylothele (Gattg. Mam-
millaria)"
17 Uhr: Alfred Fröhlich (Joe Köhler):
"Die Gattung Escobaria"
20 Uhr: Wolfgang Krahn:
"Chile – ein Reisebericht"
(genauer Titel steht aus)

Sonntag, 11. 10.,

10 Uhr: Alfons Lausser:
"Baja California – ein Erlebnis"

Die Veranstaltung endet am Sonntag, 11. 10., um 12 Uhr.

Pflanzenverkauf durch die Firmen **Lausser** und **Pogatschnig**
während der ganzen Dauer der Veranstaltung.

Bei schönem Wetter – Pflanzenverkauf durch Liebhaber vor
dem Hotel.

Zimmerreservierungen bitte direkt bei:

Hotel Annerlhof, Mitterndorf 23, A-4801 Traunkirchen,
Tel. 0 76 17 / 22 12 0, Telefax 0 76 17 / 22 19 56

Programmänderungen vorbehalten!

Landes- und Ortsgruppen

LG Wien: Gesellschaftsabend, mit Ausnahme Juli und August, jeden
zweiten Donnerstag im Monat um 18.30 Uhr; Interessentenabend in den
Monaten Februar, April, Juni, Oktober und Dezember am dritten Donners-
tag um 19.00 Uhr im "Stadlauer Vorstadtbeisl Selitsch", A-1220 Wien,
Konstanziagasse 17. Kakteenrunde Wien-West mit Ausnahme Juli und
August, am vierten Donnerstag monatlich im Gasthaus Prilisauer, Wien
14, Linzer Straße 423. Vorsitzender: Dr. Otto Amon, A-1190 Wien,
Bellevuestraße 26, Telefon 32 32 63. Kassier: Vinzenz Seebacher, A-
1220 Wien, Hartlebengasse 1-17/32/9, Tel. 02 22 / 22 40 513 abends;
Schriftführer: Ing. Robert Doležal, A-1170 Wien, Leopold-Ernst-Gasse
14 / 14, Telefon 4 34 89 45.

Zweigverein LG Niederösterreich / Burgenland: Gesellschaftsabend
am zweiten Freitag im Monat im Gasthaus Graf, A-2442 Unterwaltersdorf,
Hauptplatz 3. Vorsitzender: Karl Augustin, A-2454 Trautmannsdorf, Sied-
lung 4; Kassier: Franz Zwirger, A-2333 Leopoldsdorf, Siedlergasse Nr.
2; Schriftführer: Dr. Gerhard Haslinger, A-2521 Trumau, Jägersgasse Nr.
2.

OG Niederösterreich-West: Gesellschaftsabend am ersten Freitag im Monat im Gasthaus Franz Böck, A-3100 St. Pölten, Teufelhofstraße 26, 19.00 Uhr. Vorsitzender: Michael Waldherr, A-3385 Prinzersdorf, Wachaustraße 30, Telefon 0 27 49 / 24 14; Kassier: Wolfgang Spanner, 3100 St. Pölten, Steinfeldstraße 39 / 19; Schriftführerin: Frau Gerda Weber, A-3250 Wieselburg, Fünbergstraße 11.

Zweigverein LG Oberösterreich: Vereinsabend jeden zweiten Freitag im Monat um 19.00 Uhr im Gasthaus Seimayr, Linz-Wegscheid, Steinackerweg 8, Juli, August, Sommerpause. Vorsitzender: Helmut Nagl, A-4801 Traunkirchen, Mitterndorf 58, Telefon 0 76 17 / 29 02; Kassier: Gottfried Neuwirth, A-4560 Kirchdorf / Krems, Weinzierl 27, Telefon 0 75 82 / 23 87; Schriftführer: Adolf Faller, A-4400 St. Ulrich / Steyr, Rathmosersiedlung 7.

Zweigverein LG Salzburg: Vereinsabend am zweiten Freitag im Monat im Brauhaus Gasthaus Stern, A-5020 Salzburg, Steinbruchstraße 1. Vorsitzender: Erich Obermaier, A-5020 Salzburg, Lieferinger Hauptstraße 22; Kassier: Harald Sucher, Rene-Mavic-Strasse 11, A-5020 Salzburg, Telefon 06 62 / 83 00 88; Schriftführer: Hr. Heinz Brandstätter, A-4943 Kirchdorf / Inn, Pirath 19.

Zweigverein LG Tirol: Gesellschaftsabend jeden zweiten Freitag im Monat im Gasthof Dollinger, A-6020 Innsbruck, Hallerstraße 7 um 19.30 Uhr. Vorsitzender: Josef Prantner, A-6094 Axams, Olympiastraße 41; Kassier: Wilhelm Weber, A-6020 Innsbruck, Freisingerstraße 8; Schriftführer: Walter Wolf, A-6094 Axams, Karl-Schönherr-Straße 2.

Zweigverein OG Tiroler Unterland: Gesellschaftsabend jeden ersten Freitag im Monat im Gasthaus Traube, Kufstein, Karl-Kraft-Straße (am Bahnhofplatz), um 20.00 Uhr. Vorsitzender: Franz Strigl, A-6330 Kufstein, Pater-Stefan-Straße 8, Telefon 0 53 72 / 6 29 87 (Büro), 6 72 60 (privat). Kassier: Hans Neiss, A-6330 Kufstein, Anton-Karg-Straße 32. Schriftführer: Dr. Joachim Dehler, A-6330 Kufstein, Max-Spaun-Straße 3.

LG Vorarlberg: Wir treffen uns am zweiten Freitag im Monat um 20 Uhr im Gasthaus Habsburg, Hohenems, Graf-Maximilian-Str. 19. Vorsitzender: Joe Köhler, 6912 Hörbranz, Lindauer Str. 94 f, Telefon 0 55 73 / 26 79. Kassier: Roland Knünz, 6914 Hohenweiler, Lerschen 232.

Zweigverein LG Steiermark: Gesellschaftsabend jeden zweiten Mittwoch im Monat in der Schloßtafelve Rök, A-8020 Graz, Eggenberger Allee 19 um 19.30 Uhr. Vorsitzender: August Ulrich, A-8073 Graz-Feldkirchen, Fritz-Pregel-Gasse 1; Kassier: Bruno Hirzing, A-8051 Graz, Josef-Prock-Gasse 19; Schriftführer: Wolfgang Papsch, A-8720 Knittelfeld, Wiener Straße 28, Telefon 0 35 12 / 4 21 13.

Zweigverein LG Kärnten: Monatliche Veranstaltungen finden am dritten Freitag im Monat im Gasthaus Einsiedler, A-9020 Klagenfurt, Teichstraße (beim Botanischen Garten) um 19.00 Uhr statt. Vorsitzender: Mag. Wolfgang Ebner, A-9500 Villach, Millesstraße 52/12, Telefon 0 42 42 / 21 69 65; Kassier: Konrad Tragler, A-9020 Klagenfurt, Karawankenblickstraße 163, Telefon 0 42 22 / 2 23 02; Schriftführer: Josef Kitz, A-9121 Tainach, Lind 1.

OG Oberkärnten: Gesellschaftsabend am zweiten Freitag des Monats, um 19.30 Uhr im Hotel Post, Spital / Drauf. Vorsitzender: Johann Jauernig, A-9500 Villach, Ferd.-Wedenik-Straße 24, Telefon 0 42 52 / 26 06. Kassier: Dipl.-Ing. Friedrich Leopold, A-9873 Döbriach, Starfach; Schriftführer: Dipl.-Ing. Hannes Lederer.

Vorankündigung.

Noch in diesem Jahr bringe ich
Die Gattung Parodia – Band 2 heraus.

Inhalt u. a.: Aufschlüsselung aller Arten und Varietäten in gültige, in synonyme, in dubiose sowie in solche aufgeteilt, bei der die Beschreibung an einem bastardierten Holotypus getätigt wurde. Z. B. an Ritters Parodia subtilehamata, die nie echt in unseren Sammlungen stand. 2 Neubeschreibungen. 6 neue Namen für die von Backeberg ungültig publizierten Arten nach Art. 37.1. Und weiteres mehr. Etwa 270 Seiten, 19 Farbbilder.

Walter Weskamp, Siedlerkamp 1
W-2300 Kronshagen

In Zusammenarbeit mit Kakteengärtnereien und Samen-
händlern aus aller Welt soeben erschienen:

Internationaler Einkaufsführer Kakteen/Sukkulanten 1992

Für mehr als 12.000 verschiedene Kakteen- und Sukkulantenarten sind darin aktuelle Bezugsquellen aufgelistet: für **Samen und Pflanzen**. Mit allen Details: Herkunftsangaben, Feldnummern, Varietäten, Formen, Kultivare. Und natürlich mit einem weltweiten Händlerverzeichnis.

Diesen Führer erhalten Sie für **DM 20,—** frei Haus nur beim:

Verlag Richard Wolf

Steubenstraße 33, W-6070 Langen
Telefon 0 61 03 / 7 99 12 · Fax 0 61 03 / 7 84 58

Cactus & Succulent Society of America Invites You to Join!

As a member you will receive:

- A Subscription to the *Cactus and Succulent Journal* (6 issues)
- Voting Privileges
- CSSA Newsletters

To begin your membership, send a check or money order for \$30 (U.S., Canada, Mexico) or \$35 (other countries) in U.S. dollars drawn on U.S. bank to:

**CSSA, P.O. Box 35034
Des Moines, IA 50315-0301 U.S.A.**

FRANS NOLTEE

Für etwas Besonderes in Kakteen und
anderen Sukkulanten.
Fordern Sie meine kostenlose Preisliste an.

Rotterdamseweg 88, 3332 AK Zwijndrecht, Holland.
Tel: 00/31 78.124200 & 00/31 10.4420776. Fax: 00/31 78.198396.

ANZEIGENSCHLUSS

für KuaS - Heft 10 / 1992
spätestens am
12. August hier eingehend.

KULTURSUBSTRATE u. a.

Kakteenerde – BILAHÖ – (miner. / organisch) / Kakteenerde – BILAHYD – (rein miner.) / Orchideen-Pflanzstoffe BIMS / Blähton / Blähschiefer / Granit / Korkschröt / Kiefernrinde / LAVALIT / Perlite / Quarzsand- und Kies / Vermiculite / Rund- und Ecktöpfe / Schalen / Dünger / Holzkohlen / Bonsai-Erde u. v. a.

Südbaden-Würtbg. und schweizerische Kakteenf Freunde können meine bewährten Substrate u. a. Artikel bei:

Barbara Kleissner, Lindweg 6, D-7889 Grenzach-Whylen 2, Telefon-Nr. 0 76 24 / 71 04, abholen.

Um tel. Absprache vor Abholung wird gebeten!

M. GANTNER, Naturprodukte · Tel. 0 72 44 / 87 41 u. 35 61

Ringstraße 112, D-7504 Weingarten bei Karlsruhe

Wohnung – Wilzerstraße 34

Lageröffnung Montag – Freitag, außer Mittwoch von 15.00 – 18.30 Uhr.
Oder nach Vereinbarung, Samstag 9.00 – 14.00 Uhr. Bei Vorbestellung auch Sonntag von 10.00 – 12.00 Uhr.



Kakteen - Orchideen

Wilhelm von Finckenstein

Abrookstr. 36 · D-4803 Steinhagen-Brockhagen · Tel. 0 52 04 / 39 87

In den nächsten Monaten verschicken wir wieder **Pflanzen mit gut entwickelten Knospen** (soweit vorrätig).

Rabatte und Gratispflanzen lt. Liste (nur gegen Rückporto DM 1,-).

Besuche nur nach telefonischer Vereinbarung!

pedio's, sclero's,

echinocereen, coryp., neobesseyia, yucca's, agaven, lewisias und andere seltene harte kakteen



aus dem süd-, nord- und mittelwesten der usa und canada.

samen
pflanzen



**neue liste
1992/93
anfordern**

Sofort lieferbar! Fritz Hochstätter

An den Standorten von Pedio- und Sclerokakteen

Umfang 168 Seiten, 75 Farbbilder, 44 Schwarz-Weiß-Bilder, 1 Übersichtskarte der Reiserouten, 28 Karten der Standorte, 11 Klimakarten der U. S. Bundesstaaten, 32 Klima-Diagramme, 49 raster-elektronenmikroskopische Samenaufnahmen.

Preis: DM 59,— zuzüglich Versandspesen.

Jetzt auch in englischer Sprache in erweitertem Umfang mit 124 Farbbildern, 69 raster-elektronenmikroskopischen Aufnahmen und Neuentdeckungen.

Preis: DM 69,— zuzüglich Versandspesen.

Zu beziehen bei: **FRITZ HOCHSTÄTTER**

Postfach 51 02 01 · D - 6800 Mannheim 51

Fax + Telefon (06 21) 79 46 75

Wilhelm Terlinden

Spezialist für Gewächshäuser

2 TOLLE HOBBY-IDEEN!

Hobby-Gewächshäuser für Garten und Balkon.

Zum bewährten Gartentyp gibt es jetzt als Neuheit auch ein schmuckes Hobby-Haus für den Balkon und die Terrasse.

Sofort Prospekte anfordern!

Wilhelm Terlinden Abt.

1

4232 Xanten 1 · Tel. (0 28 01) 40 41

VOSS-GEWÄCHSHÄUSER
WINTERGÄRTEN - ANLEHNHÄUSER
RUNDHÄUSER
FRÜHBEETE
ZUBEHÖR



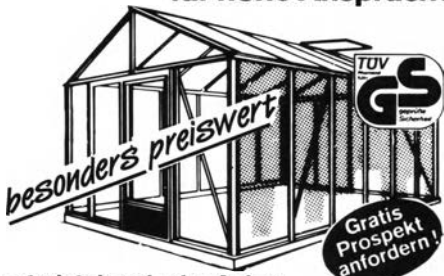
„Deutsche Spitzen-Qualität“
 Stabile rostfreie Aluminium-Konstruktion
 Isolierglas
 plexiglas

GROSS-AUSSTELLUNG
 9.00-17.00, Samst.-13.00
SONNTAGS GEÖFFNET
 KEINE BERATUNG U. VERKAUF
PROSPEKTE
 ☎ 0 61 36/50 71

DIREKT VOM HERSTELLER: BAUSÄTZE • FREI HAUS!
SONDERANFERTIGUNGEN UND MONTAGESERVICE!
VOSS 6501 NIEDER-OLM/MAINZ
GEWERBEGEBIET II a. d. BAB

Wintergärten - Schwimmhallen - Pavillons
Gewächshäuser
 für hohe Ansprüche

besonders preiswert



● freistehend oder Anbau mit Fundament
 ● Aluminium mit Glas - Stegdoppelplatten Makrolon - Plexiglas - Isolierverglasung
 ● ständige Großausstellung

Palmen GmbH
 Lise-Meitner-Str. 2/5 · 5138 Heinsberg
 Gewerbegebiet ☎ (02452) 56 44 · Fax 5681

Besuchen Sie das

Klagenfurter Kakteenland!

Es erwartet Sie ein bestens sortiertes Angebot an **Kakteen** und **Sukkulente**n in bester Qualität.

Kommen Sie und überzeugen Sie sich selbst!

Öffnungszeiten: Di - Fr von 10 - 19 Uhr
 Sa von 9 - 15 Uhr

und nach telefonischer Vereinbarung.

Telefon: 04 63 / 4 73 55 · **Fax:** 4 73 55 - 4

Keine Liste, kein Versand!

Auf Ihren Besuch freut sich:

Klaus Pogatschnig

Spitalbergweg 27

A-9020 Klagenfurt

British Cactus & Succulent Society

(Nachfolgerin der NCSS und CSSGB)

Unser reich illustriertes BC & S-Journal bietet fachliche u. populär-wissenschaftl. Beiträge, informiert über Neufunde u. berichtet aus alltäglicher Pflegepraxis. Jährlich vier Ausgaben (mit spez. Samenangebot in der Dez.-Ausgabe) u. Mitgliedschaft kosten £ 6.-. Ausk. geg. Rückporto. Helmut Broogh, Am Beisenkamp 78, D-4630 Bochum 6

Kakteen f. verwöhnte Sammler, Pflanzenliste US \$ 2.00 (m. 1. Auftrag zur.) sprechen nicht deutsch. **Cactus by Dodie**, 934 E. Mettler Rd. Lodi, Cal. 95240 USA

Komfortables Landhaus auf Teneriffa in ruhiger Lage, mit **großem Kakteengarten** (über 200 Arten) preiswert für Urlaub zu vermieten. Tel. 050 32/4865 abends.

Neuer Ratgeber vom Kakteen-Experten



72 Seiten, DM 12,80

Ewald Kleiner

■ **Kakteen drinnen und draußen**

Kakteen-Spezialist Ewald Kleiner beschreibt, wie man Kakteen pflanzt, vermehrt und gesund erhält. Informative Portraits der wichtigsten Kakteen informieren über alles Wissenswerte.



Franckh-Kosmos · Stuttgart

sollte man möglichst bei kühlem und regnerischem Wetter auf Wassergaben verzichten. Doch was dann, wenn plötzlich nach gründlichem Gießen eine Schlechtwetterperiode mit niederen Temperaturen einsetzt? Keine Angst, der Großteil der Kakteen übersteht solche Zeiten, sofern sie in der Wachstumsperiode liegen, besser als man denkt. Ob am Zimmerfenster, im Gewächshaus oder im sommerlichen Garten, wer von vorneherein nachfolgende Punkte beachtet, wird kaum Verluste haben:

- Jeder Topf, überhaupt jedes Pflanzgefäß, benötigt grundsätzlich eine Drainage.
- Sowohl am Zimmerfenster, wie auch im Frühbeet oder Kleingewächshaus ausreichend lüften, also laufend für frische Luft sorgen.

Das Gießen im Wechsel der Jahreszeiten

Bereits der März bringt Leben in die Kakteensammlung. Das frischere Grün der Pflanzenkörper beweist, daß die Winterruhe bald zu Ende geht. Ganz falsch aber wäre es jetzt, die Kakteen durch reichliches Gießen besonders schnell wecken zu wollen. Viel wichtiger ist es nun, mit den sich Tag für Tag mehrenden Sonnenstrahlen zu nebeln. Natürlich nur bei schönem Wetter, mit erwärmtem Wasser und am besten morgens, damit die Feuchtigkeit bis zum Abend wieder verdunsten kann.

An hellen und wintersonnigen Standorten zeigen verschiedene Kakteen bereits sehr zeitig im Jahr ihre Knospen. Vor allem sind es Vertreter der Gattungen *Aporocactus*, *Cleistocactus*, *Echinofossulocactus*, *Mammillaria*, *Nopalxochia* und *Rebutia*, außerdem manche Sorten der blütenschönen *Epiphyllum*-Hybriden oder Phyllokakteen. Wer kann, sollte knospentragende Pflanzen nun einen wärmeren Platz geben. Temperaturen zwischen 12 und 18°C sorgen für eine üppige Weiterentwicklung. Doch eines muß man wissen: Solange die Knospen nicht ein Drittel ihrer endgültigen Größe erreicht haben, darf nur gegenebelt oder überbraust werden. Erst dann darf man vorsichtig mit dem Gießen beginnen. Ansonsten fallen sie ab oder die Pflanze zieht sie zurück. Jetzt kann auch gedüngt werden. Natürlich immer in die zuvor angefeuchtete Erde und, von einigen Ausnahmen abgesehen, mit speziellen Kakteendüngern, deren Stickstoffanteil bekannterweise nicht zu hoch sein soll. Die üblichen Blumendünger fördern wohl das Wachstum der Pflanzen, was gerade noch für Binsen- und Blattkakteen, den Rhipsalideen und Ephiphyllen, zuträglich ist. Den anderen „stacheligen“ Kakteen jedoch, lassen sich damit nur wenige oder überhaupt keine Blüten entlocken. Dafür wachsen sie umso schneller, werden unansehnlich und anfällig gegen Schädlinge und Krankheiten.

Im Sommer nicht dursten lassen

Da die meisten Kakteen den Sommer über immer ausreichend mit Wasser versorgt sein wollen, muß immer dann gegossen werden, wenn die Erde trocken ist. Dabei besagt das Aussehen der Erdoberfläche noch lange nichts über den Feuchtigkeitsgehalt der Erde im Wurzelbereich aus. Auch hierzu benötigt man das bereits erwähnte Fingerspitzengefühl.

Mit dem nahenden Herbst endet für viele Kakteen das Wachstum. Sehr zeitig im Jahr blühende Arten, wie manche Lobivien, Mammillarien und Rebutien, wünschen bereits ab August stark reduzierte Wassergaben. Die meisten anderen Kakteen werden dann ab Oktober nahezu trocken gehalten. Je nach Überwinterungstemperatur und Luftfeuchtigkeit bekommen sie in drei- bis vierwöchentlichen Abständen nur tropfenweise Wasser. Bei freiem Auspflanzen im Gewächshaus können die Pflanzen völlig trocken stehen. Ausnahmen bilden lediglich epiphytisch wachsende Kakteen und die Arten der Gattung *Cleistocactus*, deren Erde durch wöchentliches Begießen eine milde Feuchtigkeit aufweisen sollte.

Welches Gießwasser?

Fast alle Kakteen bevorzugen eine leicht saure Bodenreaktion (pH 5–6). Dies läßt sich im allgemeinen mit individuellen Erdmischungen ohne Mühe erreichen. Alkalische Leitungswässer können jedoch auch optimalste Erden in kürzester Zeit nachteilig verändern.

Zum Gießen ideal ist nach wie vor sauberes Regenwasser, welches allerdings erst nach einiger Zeit, wenn die Dächer von Schmutzpartikeln und gelösten Schadstoffen befreit sind, aufgefangen werden soll. Man kann es im allgemeinen als „weich“ bezeichnen. Der niedrige pH-Wert ergibt sich aus dem fast ausschließlichen Gehalt an Kalziumsulfat (CaSO_4), der aus der Asche und dem Schwefeldioxydgehalt der Industrie- und sonstigen Abgase stammt (saurer Regen!). Deshalb aufgepaßt: wer immer nur mit Regenwasser gießt, senkt damit den pH-Wert der Pflanz Erde auf ein für den Großteil der Kakteen unerträgliches Minimum. Manche Pflanzendünger wirken hier regulierend. Spezielle Kakteendünger jedoch gelten wegen ihres geringen Stickstoffanteils grundsätzlich als sauer, dies gilt im besonderen für das oft zur Zusatzdüngung verwendete Superphosphat.

Unter Umständen wird man den mit einem Indikatorpapier oder pH-Meter festgestellten pH-Wert mit verschiedensten Säuren regulieren. Vor allem für größere Mengen Gießwasser bietet sich die Verwendung von Salpeter-, Phosphor-, Schwefel-, Zitronen- oder Oxalsäure an. Dabei haben die jeweiligen Säuren teilweise unterschiedliche Einflüsse auf das zukünftige Gießwasser. Meist reichen wenige Tropfen bzw. wenige Gramm des Granulats aus, um den gewünsch-

ten pH-Wert zu erreichen. Leider wird durch Verwendung von Säuren die Härte des Gießwassers nicht verändert.

Zur Verdeutlichung: für die Härte des Wassers sind von den zahlreich gelösten Salzen nur Calcium- und Magnesiumsalze von Bedeutung. Sie werden als „Härtebildner“ bezeichnet. Unter dem Begriff der Gesamthärte (= GH) versteht man die Karbonathärte (= temporäre oder nichtbleibende Härte) und die Nichtkarbonathärte (= permanente oder bleibende Härte) des Wassers. Erstere läßt sich durch Abkochen ausfällen, es bildet sich Kesselstein. Der relativ hohe Gehalt an Karbonathärte (= KH) zeigt sich am anschaulichsten durch Kreideablagerungen auf der Pflanzerde und den -gefäßen. Sofern nicht rechtzeitig umgepflanzt wird, folgen Eisenmangel-Symptome, dann Wachstumsstillstand und später der Verlust der Pflanze. Dies ist nach Häufung von nachteiligen Faktoren bereits bei 15 KH bzw. 20° dH (= Grad deutscher Härte) der Fall. Deshalb sollte das Gießwasser für Kakteen deutlich unter diesen angegebenen Werten liegen, d. h. je größer die Differenz der tatsächlichen Werte zu den Höchstwerten ist, umso besser ist es für die Pflanzen. Mit dem oben geschilderten einfachen Ausfällen der Karbonathärte ist das Gießwasserproblem jedoch nur teilweise gelöst. Deshalb hier einige Hinweise zu weiteren Verfahren:

- Eine der besten Möglichkeiten zum Erhalt guten Gießwassers ist der Einsatz von Ionenaustauschern. Als großer Nachteil gilt jedoch, daß kleinere Anlagen, so wie sie von den meisten Kakteenliebhabern benötigt werden, äußerst unrationell arbeiten: den verhältnismäßig hohen Anschaffungskosten stehen geringe Mengen von „weichem“ Wasser gegenüber.
- Zunehmender Beliebtheit erfreuen sich sogenannte Wasserfilter-Systeme, z. B. die Filtergießkanne AquaFlor® von BRITA®. Sie ist mit einer auswechselbaren, speziell konditionierten Filterkartusche ausgestattet, die aus einer Mischung von Ionenaustauschern und Aktivkohle besteht. Das inzwischen bewährte System senkt den Salzgehalt, vermindert die Karbonathärte, eliminiert den Großteil der Schadstoffe und korrigiert den pH-Wert in den schwachsauren Bereich. Für die Entwicklung des Systems zeichnen übrigens langjährige, eingehende wissenschaftliche Untersuchungen an der Fachhochschule Weihenstephan. Leider muß trotz allerbesten Erfahrungen mit AquaFlor® festgestellt werden, daß das Verfahren nur für den bescheidenen Fensterpfleger geeignet ist. Das maximale Fassungsvermögen der Kanne beträgt nämlich nur 1,75 Liter.

- Kaum mehr Verwendung finden Wasserenthärtungstabletten. Sie sind im Fachhandel erhältlich, leicht zu handhaben, jedoch relativ teuer.
- Für „Großverbraucher“ wurden in den letzten Jahren eine Reihe verschiedenster Haushaltsfilter entwickelt, die teilweise beachtliche Resultate erzielen. Kommunale Wasserwerke wie auch einschlägige Firmen vor Ort sind fast immer kompetente Ansprechpartner. Übrigens noch ein Hinweis für alle, die Leitungswasser zur Reduzierung des Kalkgehalts abkochen. Durch diese Maßnahme läßt sich nur Karbonathärte ausfällen. Allerdings bildet sie sich spontan zurück, wenn das Wasser abkühlt. Durch rechtzeitiges Abgießen kann wenigstens ein Teil der unerwünschten Härte ausgeschieden werden.

Kakteen lieben warmes Wasser

Das Gießwasser sollte bei seiner Verwendung mindestens die Temperatur der Umgebungsluft haben. Kaltes Wasser schadet! Eine Temperatur bis 40°C, ob zum Gießen, Überbrausen oder Nebeln, trägt entscheidend zum guten Gedeihen der Pflanzen bei. Bereits eine an einem besonnten Platz aufgestellte Gießkanne bringt ihrem Inhalt in wenigen Stunden die gewünschte Wärme.

Ewald Kleiner
Markelfingen
Feldstraße 1
D-7760 Radolfzell

NEUE LITERATUR

Ceropegias in Saudi Arabia

Collenette, C. (1991): Kew Bulletin 46 : 24-37

In diesem Beitrag werden aus der Gattung *Ceropegia* (Asclepiadaceae) insgesamt sieben Arten, eine Unterart und zwei Varietäten (*C. arabica* var. *arabica* und var. *abbreviata*, *C. aristolochioides* ssp. *deflersiana*, *C. botrys*, *C. bulbosa*, *C. superba*, *C. tihamana*, *C. variegata* var. *variegata* und var. *adelaidae* und *C. vignaldiana*) sowie eine mutmaßliche Naturhybride (*C. superba* x *C. arabica* var. *abbreviata*) beschrieben. Alle Sippen kommen im südwestlichen, an den Jemen angrenzenden Teil Saudi-Arabiens vor; die Verbreitung wird auf einer Karte veranschaulicht. Die ausnahmslos windenden Arten werden nach vegetativen Merkmalen in sechs Gruppen eingeteilt. Zu allen Sippen werden Angaben zu Verbreitung, Variabilität und Taxonomie gegeben; Detailzeichnungen veranschaulichen die teilweise beträchtliche Variabilität der Blütenmerkmale. Auch wenn ein Bestimmungsschlüssel und ausführliche Beschreibungen fehlen, dürften diese Angaben zur Bestimmung ausreichen. Abschließend werden Bemerkungen zur Situation der Arten am Naturstandort gemacht; als wesentliche Gefährdung werden Überweidung und Landschaftsschließung angesehen.

Joachim Thiede

Ungleiche Zwillinge von *Astrophytum capricorne* (DIETRICH) BRITTON & ROSE var. *niveum* (KAYSER) OKUMURA fa. *nudum* Herbert Baumann

Am 7.1.1991, kurz nach Sonnenaufgang, verlassen mein Reisegefährte Martin KREUZMAIR und ich die noch verschlafene Großstadt Monclova in Richtung Cuatro Ciénegas. Von hier aus wollen wir zu den nudalen Formen von *Astrophytum capricorne* var. *niveum* gelangen, die westlich der Stadt an einem entlegenen Ort im Bolson de Cuatro Ciénegas wachsen. Die genaue Weg- und Standortbeschreibung eines guten Freundes soll uns den Erfolg bei dieser Tagesreise garantieren.

Astrophytum capricorne var. *niveum* fa. *nuda* ist ausschließlich von diesen Standorten, an den hügeligen Ausläufern der Sierra La Fragua, bekannt. Ein Vorkommen in der Sierra Ovejas, weiter im Norden, am Standort von *Thelocactus lausseri*, wie er von J. RIHA und J. BUSEK (1987) zitiert wird, hat sich nach einer

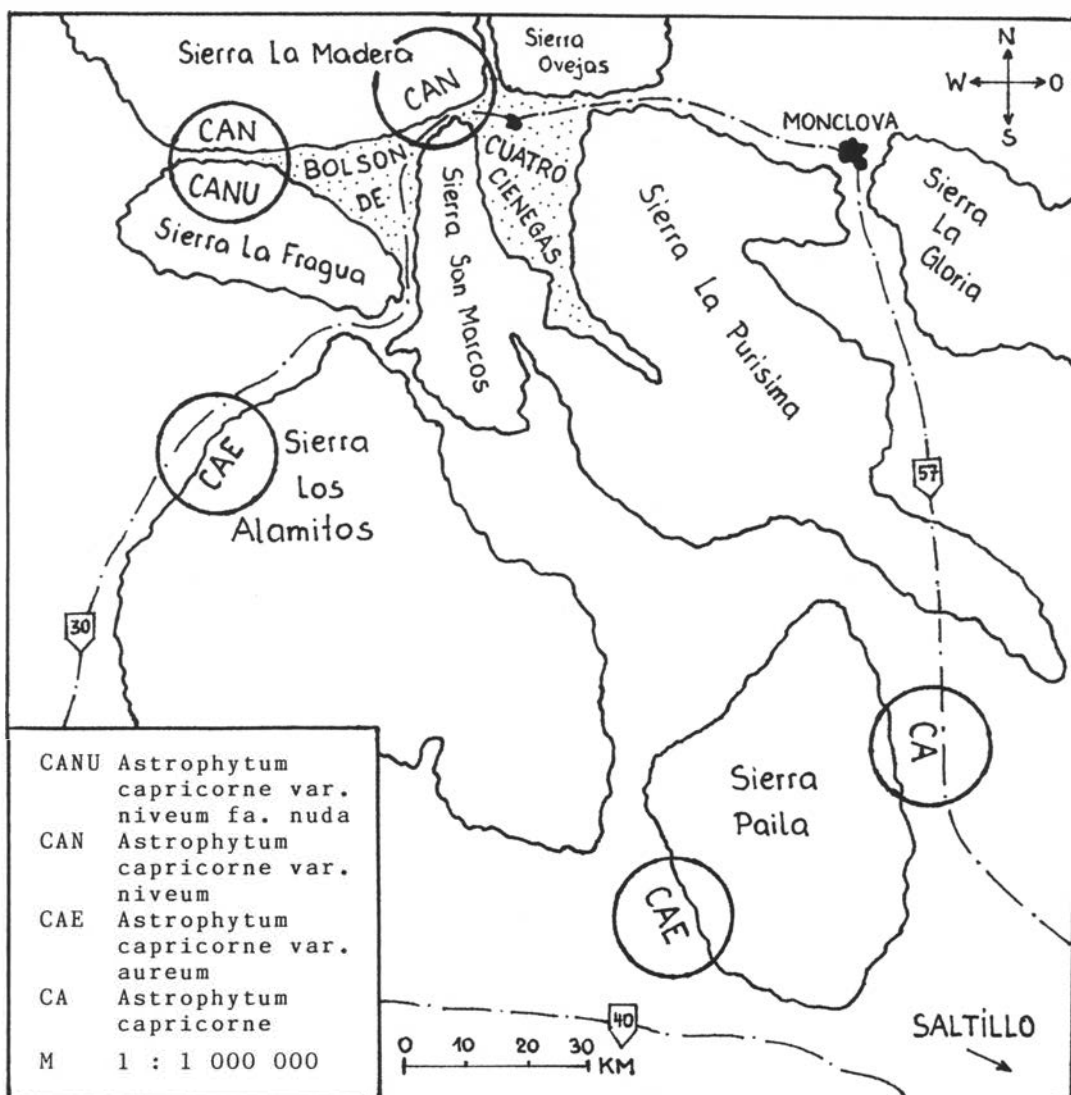
persönlichen Mitteilung von A. LAUSSER als falsch erwiesen.

Nach etwas mehr als einer Stunde Fahrzeit haben wir die Kleinstadt Cuatro Ciénegas erreicht. Hier verlassen wir die Staatsstraße und fahren auf einer sehr schlechten Schotterstraße weiter nach Westen. Der Karrenweg führt durch das Bolson, welches hier von den mächtigen Gebirgszügen der Sierra La Madera im Norden und der Sierra La Fragua im Süden begrenzt wird. Diese Berge und die Tatsache, daß das Becken auch im Westen und Osten keine natürliche Abflußmöglichkeit hat, haben dazu geführt, daß sich eine einzigartige Flora und Fauna entwickeln konnte.

Wir sind auf unserer Fahrt beeindruckt von der eigentümlichen Schönheit der Landschaft und der Einsamkeit dieser Gegend. Nur wenige Hütten stehen an den

Ungleiche Zwillinge – ein beflecktes und ein nudales Niveum (HB 003/HB 004) in unmittelbarer Nachbarschaft (siehe Text) am Standort. Die beiden Pflanzen haben einen Durchmesser von ca. 90 mm und eine Höhe von 85 mm. Sie gehören damit zu den erwachsenen Exemplaren in diesem Habitat





Die Niveum-Formen aus dem Bolson de Cuatro Ciénegas im Herzen Coahuilas sind die nördlichsten Vertreter ihrer Art. Geographisch und morphologisch steht ihnen *Astrophytum capricorne* var. *aureum* am nächsten

Ausläufern der Berge in der steinigen Steppe. Während des ganzen Tages bekamen wir höchstens eine Handvoll Menschen zu Gesicht, die hier in dieser kargen Gegend leben. Die mehrstündige Fahrt gestaltet sich anstrengender als erwartet, da wir immer wieder große Steine aus dem Weg räumen, und um tiefen Schlaglöchern auszuweichen, fahrbare Umwege durch die Steppe suchen müssen. Dennoch erreichen wir gegen 11 Uhr den angegebenen Standort und beginnen erwartungsvoll mit der Suche nach der nudalen Niveum-Form.

Schon zu Hause, bei der Planung der Reise, hat mich die Frage beschäftigt, wie nahe die „weißen“ und die

„grünen“, „Niveum-Formen“ am Standort nebeneinander wachsen und wie groß die Zahl der intermediären (dazwischenliegenden) Typen ist. Nach knapp einer halben Stunde finde ich die ersten Capricornen und ich bin überrascht. Direkt nebeneinander wachsen ein nudales und ein beflecktes Exemplar (siehe Abb.). Es sieht beinahe so aus, als ob die Pflanzen aus einer gemeinsamen Basis sprossen würden. Die Pflanzen sind überaus derb und lang bedornt, wobei die Dornen an der Basis ergraut sind. Im Scheitel kann man auch während der Ruhezeit die schwarze Farbe des Neutriebes sehen. Schon bei diesen Pflanzen wird der Unterschied zu den Typfpflanzen von *Astrophytum*

Astrophytum capricorne var. *niveum* fa. *nudum* (HB 004) im Habitat im westlichen Teil des Bolson de Cuatro Ciénegas. Die Pflanzen sind bedeutend kleiner als ihre beflockten Artgenossen von anderen Standorten und wachsen zumeist gut geschützt von Agaven und Hechtien

capricorne (Dietrich) Britton & Rose klar. Die Dornen sind beträchtlich dicker und kantiger und die Flocken zeigen keinen Ansatz einer Braunfärbung im Scheitel. Ich konnte zwar an vielen Standorten von *Capricorne*-Populationen beobachten, daß auch bei Typfpflanzen während der Ruhezeit die bräunliche Verfärbung des Scheitels fehlt, doch bilden diese Pflanzen schon mit Beginn der Wachstumsperiode die charakteristische Verdunkelung der Flocken wieder aus.

Nach diesem anfänglichen Erfolg gestaltet sich die weitere Suche als äußerst schwierig. In mehreren Stunden können wir nur einige Dutzend der mimetisch optimal angepassten Pflanzen finden. Zumeist wachsen sie gut geschützt von Hechtien und Agaven. Der Anteil der beflockten und nudalen Pflanzen ist etwa gleich, während die halbnudalen Exemplare seltener sind. Generell sind die *Niveum*-Formen dieses Standortes erheblich kleiner als jene, die nahe Cuatro Ciénegas wachsen.

In Blüte und Frucht sind *Astrophytum capricorne* und die Varietät *niveum* sehr ähnlich. Die gelben Blüten haben einen roten bis orangefarbenen Schlund und erreichen einen Durchmesser von bis zu 90 mm. An den heimatlichen Standorten kommen zu einem äußerst geringen Prozentsatz auch rein gelb blühende nudale Formen vor. Meiner Ansicht nach handelt es sich bei solchen Pflanzen um das immer wieder erwähnte und von allen Sammlern begehrte *Astrophytum crassispinum*. Zumindest entsprechen sie, ohne Berücksichtigung der Standortangaben, den Ausführungen der Erstbeschreibung. Daß das „*Crassispinum*“ in der Sierra Parras beheimatet sein soll, halte ich nämlich für unwahrscheinlich, denn die *Capricornen* dieses Gebirgszuges (*A. capricorne* und *A. capricorne* var. *senile*) unterscheiden sich doch sehr deutlich von den weiter nördlicher vorkommenden *Niveum*-Formen. Sollte es dennoch bis jetzt unbekannte Standorte geben, an denen *Astrophytum crassispinum* ähnliche Pflanzen wachsen, so vermute ich diese in der Sierra La Fragua. Diese unbewohnten und mit Fahrzeugen unerreichbaren Berge (Höhe bis ca. 1600 Meter ü. NN)



grenzen an das Vorkommen der nudalen Formen an und trennen es gleichzeitig von den nächsten Verwandten, dem *Astrophytum capricorne* var. *aureum* Moeller aus der Sierra Los Alamitos.

Bei unserer Suche am Nordhang eines Hügels, in einer Höhe von ca. 950–1350 Meter ü. NN, sehen wir neben den *Astrophyten* eine beträchtliche Vielfalt anderer Kakteen. Zwischen den massenhaft vorkommenden Gruppen von *Grusonia bradleyana* (Coulter) Britton & Rose und den die Landschaft prägenden Sträuchern und Büschen (*Larrea tridentata*, *Prosopis juliflora* und *Fouquieria splendens*) wird der tiefere Bewuchs von Agaven und Hechtien dominiert. Vereinzelt kommen auch eindruckliche Gruppen von *Yucca* spp. (vermutlich *Yucca rigida*) vor. Im sandig-schottrigen Bereich des Habitats kommen *Echinocactus horizontalis* Lemaire, *Hamatocactus hamatacanthus* (Muehlenpfordt) Knuth, *Mammillaria pottsii* Poselger, eine weiß-rosa bedornte Form von *Echinocereus pectinatus* (Engelmann) Ruempler (vermutlich var. *rigidissimus*) sowie Gruppen von *Echinocereus stramineus* vor. Nahe und zwischen den häufigen Kalkfelsen finden sich u. a. auch *Ariocarpus fissuratus* (Engelmann) K. Schumann, *Epithelantha micromeris* (Engelmann) Weber sowie *Lophophora williamsii* (Lemaire ex Salm-Dyck) Coulter. Ich fand auch wenige Exemplare einer ungewöhnlichen *Coryphantha* (mit besonders auffälligen Mitteldornen im Scheitel) sowie eine weiße *Mammillaria* spec., die im



Am Standort der nudalen Formen von *Astrophytum capricorne* var. *niveum* an den Ausläufern der Sierra La Fragua mit Blick in das Bolson und zu den nördlich gelegenen Bergen der Sierra La Madera. Die klimatischen Verhältnisse in dieser Gegend zeigen auffällig geringe Niederschläge und hohe Temperaturunterschiede zwischen Tag und Nacht (siehe Klimadiagramme)

Habitus einer sehr schwach bedornten *Mammillaria lasiacantha* ähnlich sieht.

Gegen 15 Uhr mahnt uns die untergehende Sonne zum Verlassen des herrlichen Standortes, da der mehr-

stündige Heimweg durch die Wildnis bei Dunkelheit sicherlich nicht zu bewältigen wäre. Eine Übernachtung unter freiem Himmel wollen wir, trotz der unvergeßlichen Stunden, die wir an diesen Berghängen verbracht haben, nicht in Kauf nehmen.

Jahresniederschlagsmenge

Cuatro Cienegas	180 mm
Saltillo	310 mm

Temperaturdifferenz zwischen heißestem und kältestem Monat

Cuatro Cienegas	17°C
Saltillo	11°C

An den beiden Diagrammen kann man bereits erkennen, unter welcher extremen Bedingungen *Astrophytum capricorne* var. *niveum* am Standort gedeihen. Die Pflanzen aus dem *Capricorne*-Typ-Komplex (als Zentrum Saltillo angenommen) haben wesentlich günstigere klimatische Bedingungen. Das Klima im Verbreitungsgebiet von *Astrophytum capricorne* var. *niveum* ist trocken und heiß und von großen jahreszeitlichen Temperaturschwankungen geprägt. Während der Regenzeit (Mai – Oktober) fällt nur wenig mehr Niederschlag als in der übrigen Zeit



Typisches Exemplar von *Astrophytum capricorne* var. *niveum* (HB 003) am Standort. Die äußerst derbe Bedornung unterscheidet *Astrophytum capricorne* var. *niveum* sehr deutlich von den „normalen“ Capricornen

Literatur:

- BOKE, N. H. (1968): Excursiones de la Universidad Oklahoma en el Norte de Mexico 1967 - Cact.Suc.J.Mex. **8** (3) : 50-58
- BRAVO-HOLLIS, H. (1978): Las Cactaceas de Mexico : 96 [zit.: Rzedowski, J. (1968)]. Universidad Nacional Autonoma de Mexico
- BROWN, D. E. (1982): Biotic Communities of the American Southwest United States and Mexico - Desert Plants **4** (1-4) : 169-179
- BUSEK, J. (1981): *Astrophytum niveum* und *Astrophytum crassispinum* - Die zwei schönsten „Bischofsmützen“ - Kakt.and.Sukk. **32** (6) : 138-140
- HAAGE, W., SADOVSKY, O. (1957a): Revision in der Gattung *Astrophytum* - Kakt.and.Sukk. **8** (9) : 137-138
- HAAGE, W., SADOVSKY, O. (1957b): Kakteen-Sterne : 51-59. Verlag Neumann Radebeul
- HOOCK, H., BERNHARD, U. (1986): Die *Astrophyten* von Cuatro Ciénegas - Kakt.and.Sukk. **37** (7) : 141-147
- HOOCK, H. (1990): På jagt efter *Astrophytum* i Bolson de Cuatro Ciénegas - Kaktus **25** (3) : 51-54
- HOOCK, H. (1986): Die Mimese der *Astrophyten* - Kakt.and.Sukk. **37** (10) : 208-211
- HOOCK, H. (1988): Schutz der Nektarkammern bei *Astrophytum*blüten - Kakt.and.Sukk. **39** (3) : 58-61
- ITO, Y. (1981): The Cactaceae - Classification and Illustration of Cacti : 514-515. Japan
- KAMPF, H.-D. (1979): *Astrophytum* (*capricorne* var.) *crassispinum* - Wunschdenken oder Wirklichkeit? - Kakt.and.Sukk. **30** (12) : 298-299
- KAYSER, K. (1933): *Echinocactus* (*Astrophytum*) *capricornis* *niveus* var. n. - Kakteenkunde (1) : 31-32
- MEGATA, M. (1944): An account of the Genus *Astrophytum* Lemaire - Memoirs of the College of Agriculture (56) : 51-52, Fig. 29. Kyoto Imperial University
- MÖLLER, H. (1925): *Echinocactus capricornis* Dietr. und seine Varietäten, Zeitschrift für Sukkulantenkunde **2** (7) : 127-129
- RIHA, J., BUSEK, J. (1987): *Astrophytum capricorne* var. *niveum* und var. *crassispinum* - Kaktusy **22** (5) : 99-103
- SADOVSKY, O., SCHÜTZ, B. (1979): Die Gattung *Astrophytum* : 149-153, Abb. 111 und 112. Flora-Verlag Titisee-Neustadt
- SADOVSKY, O. (1951): Bemerkungen zur Gattung *Astrophytum* Lem., - Mitteilungen der Schweizerischen Kakteen-Gesellschaft **10** (9) : 33-34
- VIERECK, H. W. (1939): *Astrophyten*, wie sie der Sammler in den Heimatgebieten sieht - Beiträge zur Sukkulantenkunde : 4-8
- WERY, H. (1982): Reingelbe Blüten bei *Astrophytum asterias* (Zuccarini) Lemaire - Kakt.and.Sukk. **33** (1) : 7
- Ohne Autor (1981): Carta de Climas - Secretaria de Programacion y Presupuesto, Monterrey

Herbert Baumann
Roseggerstraße 3
A-4400 Steyr

Epiphytes

15 (57) : 1-28. 1991

Will Tjaden bespricht diverse Beiträge über epiphytische Kakteen, die der Rezensent dieser Zeilen in den Jahren zwischen 1975 und 1990 für Kakt. and Succ. verfaßte. - J. F. Horobin und A. J. S. McMillan kombinieren *Schlumbergera truncata* var. *kautskyi* um zu *Schlumbergera truncata* subsp. *kautskyi* subsp. nov. (mit Pollen REM-Fotos). - Kevin Mann bringt Reminiszenzen an eine ehemals bekannte Kakteengärtnerei in London. - A. J. S. McMillan beantwortet Fragen im Rahmen der „Questions & Answers Column“. - Robert Caldera befaßt sich in einem längeren Artikel mit alten, z.T. noch vorhandenen *Schlumbergera x buckleyi*-Formen aus dem vorigen Jahrhundert, die er in verschiedene Gruppen einteilt (mit Farbbild vier verschiedener Kultivare). - Robert Caldera veröffentlicht den 2. Teil einer *Aporophyllum*-Hybriden-Liste aus dem Nachlaß von R. Callison. - Verschiedene Leserbriefe, die auf einige Artikel des vorhergehenden Jahrgangs Bezug nehmen und interessante Zusatzinformationen beinhalten, sowie eine Buchbesprechung (Williams/Hodgson: „Growing Bromeliads“) vervollständigen das erste Heft des neuen Jahrgangs.

Eckhard Meier

15 (58) : 29-52. 1991

J. F. Horobin eröffnet das Heft mit einem Farbfoto von *Rhipsalis megalantha*. - A. J. S. McMillan bringt eine Aufstellung aller neuer Namen, Umkombinationen, etc. aus „Bradleya“ 8/90 (Jahrbuch der Brit. Cact. & Succ. Soc.), soweit diese epiphytische Kakteen betreffen. - Louise Mill berichtet über Kultur Erfahrungen mit Epiphyllen in British Columbia, Kanada. - A. J. S. McMillan beantwortet wie gewohnt und sehr kompetent Fragen aus der „Questions & Answers“-Kolumne. - Derselbe Autor rezensiert das Buch „Rhipsalidinae“ von Frank Suepple. - J. F. Horobin veröffentlicht ergänzende Informationen über *Schlumbergera truncata* subsp. *kautskyi*, die inzwischen als eigene Art geführt wird (*Schlumbergera kautskyi* (Horobin & McMillan) N. P. Taylor stat. nov. in „Bradleya“ 9/91). - Frank Suepple bespricht kurz *Rhipsalis floccosa* S.-D., *Rhipsalis pachyptera* Pfr., *Rhipsalis oblonga* Loeftgr. und *Rhipsalis elliptica* Lindb. (mit Zeichnungen). - Jochen Bockemühl stellt *Hoya minima* vor (mit Farbfoto). - J. F. Horobin befaßt sich eingehend mit dem Pfropfen von epiphytischen Kakteen. - Leserbriefe und andere Kurzbeiträge runden das Heft ab.

15 (59) : 53-76. 1991

Jocelyn Whittaker schildert Begebenheiten aus ihrem Leben als Sammlerin epiphytischer Kakteen. - J. F. Horobin berichtet von Fällen männlicher Sterilität bei *Schlumbergera*, insbesondere bei *Schlumbergera orssichiana* (mit Farbbild). - Unter dem Titel „*Schlumbergera* Notes“ schreibt Will Tjaden viel Wissenswertes über neuere Züchtungen, die er in seinem Gewächshaus kultiviert. - Dolli Kolli beschreibt ausführlich Methoden, wie man *Schlumbergera*-Samen über längere Zeit lagern und keimfähig erhalten kann. - Will Tjaden befaßt sich mit der Kultur von Heliocereen, wie sie in alten Aufzeichnungen aus dem letzten Jahrhundert erläutert wird. - Dick Kohlschreiber gibt Tips, wie Phyllokakteen und andere Epiphyten umgetopft und bewurzelt werden können. - Robert Caldera „The Illustrated Encyclopaedia of Cacti“ von Olive Innes und Charles Glass und bringt einen Nachtrag zur Rezension von Frank Suepples „Rhipsalidinae“ aus Heft 58. - Derselbe Autor beschäftigt sich abschließend kurz mit der Klassifikation von *Hatiora epiphyllodes*.

15 (60) : 77-96. 1991

Chris Dawson eröffnet das Heft mit einer Darstellung der wirtschaftlichen Situation der Zeitschrift. - J. F. Horobin bringt eine Zusammenfassung der interessantesten Beiträge, die während der vergangenen 5 Jahre im Rahmen der „Questions & Answers Column“ geleistet wurden. - Dolli Kolli stellt *Lilium arboricola* vor, den einzigen epiphytisch wachsenden Vertreter der Gattung *Lilium*, der 1953 in Burma entdeckt wurde. Die Pflanze fand anfänglich eine gewisse Verbreitung, scheint heute aber kaum noch irgendwo vorhanden zu sein. - Will Tjaden setzt sein intensives Studium alter Literatur fort und macht die Leser auf einen besonderen *Schlumbergera russeliana*-Klon aufmerksam, der von Paxton 1843 beschrieben wurde (mit Farbrepro aus dem „Magazin of Botany“, 1843), und deren Blüten farblich bemerkenswert von der ansonsten recht uniformen Art abwichen. - Dick Kohlschreiber veröffentlicht ein Farbportrait der Phyllo-Hybride 'Acapulco Sunset' mit herrlichen gelben Blüten und rötlicher Aderung. - A. J. S. McMillan beantwortet Fragen aus der „Questions & Answers Column“. - J. F. Horobin beschließt das letzte Heft des Jahrgangs mit einem Artikel, in dem er seine Arbeit als Herausgeber von Epiphytes sowie seine Tätigkeit als Liebhaber und Züchter darlegt und kritisch beurteilt.

Epiphytes erscheint vierteljährlich und kostet im Jahresabonnement derzeit 7 £. Anfragen und Bestellungen bitte an: Chris Dawson, 1 Belvidere Park, Great Crosby, Lancashire L23 0SP, England.

Kakteen und andere Sukkulenten

Monatlich erscheinendes Organ der als Herausgeber genannten Gesellschaften.

Herausgeber:

Deutsche Kaktei-Gesellschaft e. V.
Meckenheimer Allee 170, 5300 Bonn 1

Herausgeber für Österreich:

Gesellschaft Österreichischer Kaktei-freunde
Dornbach 62, A-2392 Sulz/Wienwald

Herausgeber für die Schweiz:

Schweizerische Kaktei-Gesellschaft
CH-5400 Baden

Redaktion und Verlag:

Dieter Hönig, Ahornweg 9, D-7820 Titisee-Neustadt,
Telefon 0 76 51 / 50 00, Telefax 0 76 51 / 30 18

Satz und Druck:

Steinhart GmbH
Postfach 1105, D-7820 Titisee-Neustadt
Telefon 0 76 51 / 50 10, Telefax 0 76 51 / 30 18

Anzeigenleitung: Steinhart GmbH

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 15

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Alle Rechte, auch des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen und elektronischen Wiedergabe und der Übersetzung vorbehalten. Printed in Germany

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar.

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser.

Preiswertes Topfpflanzenzubehör

Beachten Sie unser 1992 gültiges Angebot, veröffentlicht in dieser Zeitschrift im Januar auf den Seiten (16) und 13 und weitere Angebote in den folgenden Monaten meist auf der vorletzten Umschlagseite. Hier eine Ergänzung des Gelegenheitsmarktes (nur für Vorauszahler) gültig bis 31.12.92.

Kunststoff-Blumenschalen, rund, ziegelrot

Art.-Nr.	Ø	1 St.	10 St.
1618	18 cm	DM 2.30	17.00
1623	23 cm	DM 4.00	30.00
1627	27 cm	DM 5.80	43.50
1630	30 cm	DM 6.60	49.50
1634	34 cm	DM 7.20	54.00
1638	38 cm	DM 9.80	73.50
1642	42 cm	DM 13.00	97.50
1646	46 cm	DM 17.50	131.50
1650	50 cm	DM 21.40	160.30

Stabile Vierkanttöpfe, ziegelrot

Art.-Nr.	Große	Kantenlänge	50 St.	250 St.
36.1	6	5 cm	DM 4.80	21.50
37.1	7	6 cm	DM 5.40	24.30
38.1	8	7 cm	DM 6.00	27.00
39.1	9	8 cm	DM 7.50	34.00
40.1	10	9 cm	DM 9.20	42.00
41.1	11	10 cm	DM 16.40	75.00
43.1	13	11.5 cm	DM 29.00	130.00

Unter DM 40.00: Zuschlag DM 5.00. Im Inland frei Haus.
Ins Ausland: + DM 15.00 für pauschale Portomehrkosten.

Friedl König · Rauhalde 25 · W-7770 Überlingen · Telefon (07551) 5935

In meinem Betrieb, der sich ca. 18 km südöstlich von W-8300 Landshut befindet, erwartet Sie ein außergewöhnliches Sortiment an

Kakteen, anderen Sukkulenten und Caudexpflanzen.

Versand, auch ins Ausland. Liste 1992 gegen DM 1,- in Briefmarken.

Besucher, auch Ortsgruppen, sind nach telefonischer Voranmeldung herzlich willkommen.

Am Sonntag, dem 9. 8. haben wir durchgehend von 9.00 – 18.00 Uhr geöffnet.

Albert Plapp ☎ 0 87 44 / 83 66 · FAX 0 87 44 / 86 56
Drosselweg 5 D-W-8311 JESENDORF



Exotische Pflanzen
Botanische Raritäten

ÜBER 25 JAHRE

Orchideen-Kulturbedarf

für die moderne Orchideenkultur
Nährboden der Original SBL-GD-MS-Reihe
Aussaatlabor-Einrichtung
Orchid-Quick – Orchid-Chips
Orchid-Keiki Fix
Thermolux Wärmeunterlagen
Katalog anfordern bei:

M Manfred Meyer

Samen- und Gartenbaubedarf-Großhandel

**Weitere Spezialgebiete: Samen von
Blumen und Zierpflanzen, Blumenzwiebel-
Importe, Kulturen von Freiland-Orchideen
und Kakteenzubehör**

D-6368 Bad Vilbel-Heilsberg

Telefon 0 61 01 / 8 52 89

Verkauf: D-6000 Frankfurt / Main 50
Eckenheimer Landstr. 334, Tel. 069 / 54 65 52

Verkauf und Auslieferung Schweiz:

Max Meier, Riedhaldenbuck 8
CH-8427 Freienstein ZH, Tel. 01 / 8 65 06 42



postf. 1107, hegnacher straße
DW-7053 kernen / rommelshausen
telefon (0 71 51) 4 18 91
telex (0 71 51) 4 67 28

uhlig kakteen

Aus unserem Nachtrag:

DM

Aporophyllum-Hybr. 'Marcha'	15.00
Echinocereus ferreiranus v. lindsayi	4.00 – 5.00
Echinocereus roetteri SB 993	4.00 – 5.00
Gymnocactus subterraneus	10.00 – 12.00
Gymnocylindrium horstii v. buenerkeri	6.00 – 18.00
Mammillaria herrerae v. albiflora	12.00
Mammillaria moelleriana	4.00
Neochilenia neofusca	4.00 – 5.00
Neochilenia pulchella	4.00
Neochilenia pygmaea	4.00
Parodia nivosia	8.00 – 16.00
Rebutia friedrichiana WR 646	4.00
Rebutia hoffmanniana	4.00
Rebutia margarethae v. L 550	4.00
Rebutia wessneriana v. beryllioides L 547 (Ayl.)	4.00
Alluaudia humbertii	16.00
Aloe saponaria v. ficksburgensis	8.00 – 12.00
Ceraria namaquensis gepfr.	10.00
Delosperma lineare dw	5.00
Euphorbia eyassiana	12.00
Euphorbia lactea cristata	18.00 – 30.00
Haworthia tessellata	5.00
Sedum morganianum var.	12.00
Talinum uhliginosum ?	8.00
Xerosicyos danguyi	10.00 – 15.00

Die Gärtnerei ist während der gesamten Ferienzeit **geöffnet**.
Lange Samstage, 1. August u. 5. September: 9.00 – 16.00 Uhr,
Verkaufsoffener Kirchsonntag, 18. Oktober: 11.00 – 17.00 Uhr.

Alles über Niederkalifornien (Baja California) und Arizona (Saguaro Land)

Baja Topographic Atlas Directory, 1991, 28 x 44 cm, 238 farb. topogr. Karten, 187 Zeichn., 27 SW.-Fot., Ringbindung DM 64,—; Becker & Schwarze/Niederkalifornien, 176 S., farbig illustriert DM 19,80; Peterson/Baja Adventure Book, 246 S., 177 Fotos, 22 Karten DM 36,—; Roberts/Baja California Plant Field Guide, 309 S., 316 Farbfotos DM 45,—; Weber Johnson/Niederkalifornien, 184 S., farbig illustriert DM 46,—; Wiggins/Flora of Baja California, 1040 S., 970 bot. Zeichn. DM 148,—; Williams/Magnificent Peninsula – Mexico's Baja California, 248 S., 100 SW.-Fotos, 50 Karten DM 36,—; Annerino/Outdoors in Arizona, a Guide to Hiking and Backpacking, 136 S., 158 Farbfotos, Zeichn. u. geogr. Skizzen DM 26,—; Ayer/Arizona Wildflowers, 48 S., 42 Farbfotos DM 12,—; Evans/Saguaro, 58 S. u. 8 S. dtisch. Übersetzung, über 100 Farbfotos DM 22,80; Harelson/Arizona Highways Presents Desert Wildflowers, 112 S., 172 prächtige Farbf., 6 farb. Karten, 2 Farbbabb., 16 farb. Klimadiagramme DM 19,80; Hirschmann & Thybony/Arizona, 159 S., 148 herrliche Farbfotos DM 69,—; Hodge/All About Saguaro, 64 S., 100 Farbf., 1 farbige Karte, 2 SW.-Fot., 5 Farbbilder DM 22,— (neuer Titel von Arizona Highways mit prächtigen Fotos); Holden/Travel Arizona Full Colour Tours of the Grand Canyon State, 128 S., 119 Farbfotos, 1 Farbkarte, 17 Farbskizzen DM 22,—; Holden/Travel Arizona: The Back Roads, 137 S., 240 Farbf., 1 Farbkarte, 21 farbige geografische Skizzen DM 22,—; Holden/Arizona Highway Road Atlas, 56 S., 4 Farbfotos, 46 teils doppelblattgroße Farbkarten DM 12,—; Keasey/The Saguaro Book, 48 S., 57 SW.-Fotos, 23 Farbfotos DM 16,80; Nabhan/Saguaro, 75 S., farbig illustriert DM 16,80; Smith/Arizona Cactus, 48 S., 43 Farbfotos, 1 Farbbildung DM 12,—; Ulrich/Arizona Magnificent Wilderness, große herrliche Farbfotos DM 49,—; Ward/Colourful Desert Wildflowers California-Arizona, 142 S., 202 Farbf. DM 22,—; Weir/Arizona Traveler's Handbook 1981, engl., 505 S., zahlr. Abb. DM 29,80; Welsh & Ratcliffe/Flowers of the Canyon Country, 85 S., 109 oft ganzseitige Farbfotos DM 19,80; Wild/The Saguaro Forest, 65 S., 44 Farbfotos, 33 SW.-Fotos DM 18,—.

Bestellungen auch auf Anrufbeantworter (0202) 7031 55 oder mit FAX (0202) 7031 58. Angebot freibleibend und plus Versandkosten. Export gegen Vorkasse. Mindestbestellwert DM 20,—.

JÖRG KÖPPER **DER KAKTEENLADEN**
VERSANDGESCHÄFT FÜR HOBBYBEDARF

VERSANDBUCHHANDEL & ANTIQUARIAT
D-W 5600 WUPPERTAL 1 **LOCKFINKE 7**

Kölner Buch- und Graphikauktionen

VENATOR & HANSTEIN

Auktion 66

am 14. und 15. September 1992

Vorbesichtigung

vom 8. – 13. September 1992

Im Mittelpunkt die Fürstliche Bibliothek
Schloß Dyck
mit der großen Botanischen Sammlung des
international bekannten Botanikers und
Kakteenspezialisten
Fürst Josef von Salm-Reifferscheidt-Dyck.

Reich illustrierter Katalog ab Mitte August
zu **DM 25,—** erhältlich.

W-5000 Köln 1 · Cäcilienstraße 48
(Haus Lempertz)
Tel. 0221/232962 · Fax 0221/248636

Wir bieten an (auch im Versand):

Astrophytum senas F 1	DM 3,—
Astrophytum capas F 1	DM 3,—
Astrophytum tulense, Tula	DM 3,—
Astrophytum capricorne	DM 3,—
Astrophytum ornatum v. virens	DM 3,—
Echinocereus enneacanthus, Presidio Co./Tex., SB 676, long spines	DM 4,—
Carnegiea gigantea	DM 3,—
Peniocereus greggii	DM 4,—
Wilcoxia nerispina	DM 8,—
Trichodiadema bulbosum	DM 15,—
Escobaria vivipara	DM 4,—
Villadia sp. Tlaxiaco/Mex.	DM 4,—
Echeveria sp. aff. metallica crist.	DM 3,—/ 5,—
Sedum hintonii	DM 3,—

(Abgabe solange Vorrat reicht)

BLEICHER-KAKTEEN

Mühlweg 9 · **D-8721 SCHWEBHEIM**

Telefon: 0 97 23 – 71 22

FAX: 0 97 23 – 54 54 (vormittags)



**Kakteen
Centrum
Oberhausen**

Inh. Heinz Vermaseren · D-4200 Oberhausen-Alstaden
Floekenfeld 101 (neben dem Friedhof)
Telefon: 02 08 / 84 60 37 und 0 28 23 / 33 95

Geschäftszeiten:

Dienstags von 9.00 – 18.30 Uhr durchgehend

Samstags von 9.00 – 16.00 Uhr durchgehend

Keine Liste – kein Versand

Kommen Sie – auch weite Wege lohnen!

An alle Rebutien-Freunde!

albiflora, buiningiana, donaldiana, fibrigii, flavistyla,
fulviseta, graciliflora, heliosa, heliosa cajasensis,
heliosa condorensis, heliosa heliosa, jujuyana,
krainziana, kupperiana, marsoneri, muscula, nar-
vaeense, perplexa, pilosa, pulchella, residua, san-
guinea, senilis, senilis breviseta, tamboensis, v.
condorensis.

Kommen Sie und überzeugen Sie sich durch unsere
Leistungsfähigkeit. Der Kenner weiß: Auch weite
Wege lohnen!